

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-339276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339276)

Sonnen-Aufgang.

Den 7. um 7 Uhr 55 Min.  
Den 14. um 7 Uhr 51 Min.  
Den 21. um 7 Uhr 46 Min.  
Den 28. um 7 Uhr 38 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 7. um 4 Uhr 18 Min.  
Den 14. um 4 Uhr 28 Min.  
Den 21. um 4 Uhr 38 Min.  
Den 28. um 4 Uhr 49 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Lageslänge.	Monds-Quartal und muthmaßliche Witterung
				St. M.	
<b>Januar.</b>					
Montag	1 <b>Neujahr</b> Besch.	1 <b>Neujahr</b> Besch.	8 18		
Dienstag	2 <b>Abel</b> , Melchior	2 <b>Macarius</b> , Abt	8 19		
Mittwoch	3 <b>Isaac</b> , Caspar	3 <b>Genovesa</b> , J.	8 20		
Donnerstag	4 <b>Elas</b> , Balthasar	4 <b>Titus</b> , Bi. M.	8 21		
Freitag	5 <b>Simeon</b>	5 <b>Telesphorus</b> , P.	8 22		
Samstag	6 <b>Epybania</b>	6 <b>Heil. 3 Könige</b>			
1. <b>Jesus</b> zwölf Jahre alt. <b>Luf. 2, 41-52.</b>		<b>Luf. 2.</b>		8 23	
<b>Sonntag</b>	7 <b>Julian</b>	7 <b>Anastasio</b> , Bi	8 25		
Montag	8 <b>Erhard</b>	8 <b>Lucian</b> , Erhard	8 27		
Dienstag	9 <b>Beatus</b>	9 <b>Julianus</b> , M.	8 28		
Mittwoch	10 <b>Florentin</b>	10 <b>Agathon</b> , P.	8 30		
Donnerstag	11 <b>Felleitas</b>	11 <b>Hyginus</b> , P. M.	8 31		
Freitag	12 <b>Ernest</b>	12 <b>Cäsar</b> , Ernest	8 34		
Samstag	13 <b>XX Taag</b>	13 <b>Taufe Christi</b>	8 35		
2. <b>Hochzeit zu Rana. Joh. 2, 1-11.</b>		<b>Joh. 2.</b>		8 37	
<b>Sonntag</b>	14 <b>2. Felix</b>	14 <b>2. Namen Jesu</b>	8 10		
Montag	15 <b>Maurus</b>	15 <b>Paulus</b> , C.	8 42		
Dienstag	16 <b>Marcellus</b>	16 <b>Marcellus</b> , P.	8 44		
Mittwoch	17 <b>Antonius</b>	17 <b>Antonius</b> , Abt.	8 46		
Donnerstag	18 <b>Abigael</b>	18 <b>Petri Stuhl</b> .	8 49		
Freitag	19 <b>Martha</b>	19 <b>Canut</b> , R. M.	8 51		
Samstag	20 <b>Fabian</b> , <b>Sebast.</b>	20 <b>Fabian</b> , <b>Sebast.</b>			
3. <b>Hauptmann zu Capern. Matth. 8, 1-13.</b>		<b>Matth. 8.</b>		8 54	
<b>Sonntag</b>	21 <b>3. Agnes</b>	21 <b>3. Agnes</b> , J. M.	8 56		
Montag	22 <b>Vincentius</b>	22 <b>Vincentius</b> , M.	8 58		
Dienstag	23 <b>Emerentia</b>	23 <b>Raymund</b>	9 1		
Mittwoch	24 <b>Timotheus</b>	24 <b>Timotheus</b> , Bi.	9 4		
Donnerstag	25 <b>Pauli Bekehr.</b>	25 <b>Pauli Bekehr.</b>	9 7		
Freitag	26 <b>Polycarpus</b>	26 <b>Polycarp</b> , Bi.	9 9		
Samstag	27 <b>Joh. Chrysostom</b>	27 <b>Joh. Chrysostom</b> .			
4. <b>Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1-16.</b>		<b>Matth. 20.</b>		9 12	
<b>Sonntag</b>	28 <b>Exp. Karl</b> , <b>Uine</b>	28 <b>Exp. Cyrillus</b> v. A	9 15		
Montag	29 <b>Baleria</b>	29 <b>Franz</b> v. Sales	9 18		
Dienstag	30 <b>B. Adelgunda</b>	30 <b>Martina</b> , J.	9 21		
Mittwoch	31 <b>Virgilius</b>	31 <b>Petrus</b> Nol.			

Die Sonne teilt aus dem Steinbock in den Wassermann den 20. um 5 Uhr 36 Min. Morgens



Vollmond den 1. um 6 Uhr 57 Min. Morg. — Unstät.



Lehtes Viertel den 8. um 9 Uhr 46 Min. Abends. — Hell und kalt.



Neumond den 16. um 8 Uhr 46 Min. Abends. — Abwechselfnd.



Erstes Viertel den 23. um 9 Uhr 3 Min. Abends. — Trüb und Schnee.



Vollmond den 30. um 8 Uhr 38 Min. Abends. — Sturm und Schnee.

## Jänner hat 31 Tage.

Der Erste von den Zwölfen,  
Stellt sich der Jänner ein,  
Mit Schnee und Eis und Wölfen  
Und kargem Sonnenschein.

In gutgeheizter Stube  
Da fällt er minder schwer;  
Das Mädchen schnurrt; der Bube  
Bringt emsig Holz daher.

### JANUARIUS. Jänner.

Wenn die Erde nicht schon zu hart gefroren ist, so fährt man mit dem über Winter Umgraben und den Abzugsgräben fort. Man legt Mistbeete an, um Sattig, Monatrettie, gelbe Rüben zu säen; in Töpfe legt man Kukulern (Gurken) und Melonen. Wenn der Frost einfallen will, deckt man mit Laub, Moos oder Schüttelstroh die vor dem Winter gelegten Erbsen, Schalotten, Blumenwiebeln und andere zarte Gemüchse zu; die Rhododendren, Azaleen, Kalmien etc. werden mit Tannenreisern oder Schilfrohr vor der Sonne und dem Nordwind geschützt.

Auf den Wiesen werden die im verfloffenen Monat nicht vertieften Abzugsgräben geräumt, die herausgegrabene Erde auf Haufen gesüßert und die alte verbreitet, man süßert besonders auf sunnige und mit Moos bedeckte Orte. Man rottet die das Jahr hindurch aufgezogenen Gesträuche aus. Kurzer Mist und Leichschlamm werden auf Ackerfelder gebracht und ausgebreitet.



Während des Kirchenjahrs 1865-1866, sollen, einer Verordnung des Directoriums zufolge, in den Kirchen Augsburgischer Confession, die unter dem Gartenkalender angezeigten Bibelstellen, beim sonntäglichen und festtäglichen Morgengottesdienst verlesen und erklärt werden. Die vorstehende Zahl ist die des Sonntags.

Neujahrstag: Freiert.

1. Markus 6, 17-29.
2. Matthäus 13, 53-58.

3. Johannes 1, 45-51.
4. Lukas 10, 38-42.

### Des Boten Gruß für 1866.

Die Zeit enteilt auf flüchtigem Gefieder,  
Und abermals setzt sich der Bote nieder:  
Für sechsundsechzig schreibt er seinen Gruß.  
Der fließt alljährlich frisch und warm von Herzen,  
Dann folgt ein ernstes Wort und heitres Scherzen;  
Auf Erden eben Alles wechseln muß!

Heißt mich, ihr Lieben, heute auch willkommen!  
Hab' von dem Vorrath Allerlei genommen,  
Und gute Freunde standen eifrig bei.  
Von nah und fern hab' Gaben ich erhalten,  
Die im Kalender sich gedruckt entfalten,  
Damit er lehrreich, unterhaltend sei.

Nun, Gott zum Gruß! Der treue Weltewater  
Bleib' dieses Jahr auch Helfer und Berater,  
Und wir betreten's froh und hoffnungreich.  
Laßt nur getrost den guten Hirten sorgen,  
In Seinem Schooß sind sicher wir geborgen,  
Vor Ihm sind Alle, hoch und niedrig, gleich:

## Sonnen-Aufgang.

Den 4. um 7 Uhr 28 Min.  
Den 11. um 7 Uhr 47 Min.  
Den 18. um 7 Uhr 5 Min.  
Den 25. um 6 Uhr 52 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 4. um 5 Uhr 1 Min.  
Den 11. um 5 Uhr 12 Min.  
Den 18. um 5 Uhr 24 Min.  
Den 25. um 5 Uhr 35 Min.

## Dornung.

Evangelischer.		Kömisch-Katholischer.	Tageslänge.	Mond- & Viertel und muthmaßliche Witterung.
			St. M.	
Donnerstag	1 Brigitta	1 Brigitta, F.	9 24	
Freitag	2 Lichtmess	2 Maria Lichtmess	9 27	
Samstag	3 Blasius	3 Blasius, Bi. M.	9 31	
5. Ausgestreuter Samen. Luf. 8, 4-15.		Luf. 8.		
<b>Sonntag</b>	4 <b>Ser.</b> Beronica	4 <b>Ser.</b> Andreas C.	9 33	
Montag	5 Agatha	5 Agatha, F. M.	9 36	
Dienstag	6 Dorothea	6 Dorothea, F. M.	9 40	
Mittwoch	7 Richard	7 Romuald	9 43	
Donnerstag	8 Obertus	8 Johann v. Nath.	9 46	
Freitag	9 Apollonia	9 Apollonia	9 49	
Samstag	10 Scholastica	10 Scholastica, F.	9 52	
6. Der Blinde am Wege. Luf. 18, 31-43.		Luf. 18.		
<b>Sonntag</b>	11 <b>Verrensch.</b>	11 <b>Quint.</b> Severinus	9 56	
Montag	12 Eufalia	12 Judanus, Ve.	9 58	
Dienstag	13 Gebhard	13 <b>Fahn.</b> Fulcranus	10 2	
Mittwoch	14 Valentin	14 <b>Nischermittw.</b>	10 6	
Donnerstag	15 Daniel	15 Fauffin, Fovita	10 9	
Freitag	16 Juliana	16 Juliana, F. M.	10 13	
Samstag	17 Salomon	17 Silvinus, Bi.	10 16	
7. Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11.		Matth. 4.		
<b>Sonntag</b>	18 <b>Jav.</b> Concordia	18 <b>Jav.</b> Simeon, B.	10 19	
Montag	19 Susanna	19 Mansuetus	10 23	
Dienstag	20 Eucharis	20 Eucharis, Bi.	10 27	
Mittwoch	21 <b>Quat.</b> Eleonora	21 <b>Kronk.</b> Eleonora	10 29	
Donnerstag	22 Petri Stuhl.	22 Petri Stuhl.	10 33	
Freitag	23 Reinhard	23 Petr. Damian	10 37	
Samstag	24 Matthias	24 Matthias, Ap.	10 40	
8. Das Ganan. Weib. Matth. 15, 21-28.		Matth. 17.		
<b>Sonntag</b>	25 <b>Rem.</b> Engelbert	25 <b>Rem.</b> Victorinus	10 44	
Montag	26 Nestor	26 Mechtildis	10 47	
Dienstag	27 <b>B.</b> Josua	27 Leander, Bi.	10 51	
Mittwoch	28 Walpurats	28 Romanus, Abt	10 55	

Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische, den 18. um 8 Uhr 13 Min. Abends.

Erklärung der Abkürzungen: Ap. heist Apostel. Ve. Bekenner. — Bi. Bischof. — Eins. Einsiedler. —  
Ev. Evangelist. — F. Jungfrau. — Kais. Kaiser. — Kön. König. — Königin. — M. Märtyrer. — P. Papp.

## Hornung hat 28 Tage.

Des Hornungs lustig Leben,  
Der Geigen heller Klang,  
Nacht leicht im Tanze schweben,  
Beckt Jubel und Gesang.

Mit Zucker süß bestreuet,  
Fehlt's auch an Ruchlein nicht;  
Wenn sich die Jugend freuet,  
Bedenkt sie das Gericht?

### FEBRUARIUS. Hornung.

Man entfernt das Moos, die alte Rinde und das trodrene Holz von den Obsthäumen, schneidet die zu sehr ineinander gedrängten Aeste heraus, befreit die mit alter Rinde und mit Moos belegten Stämme mit etwas dickem Kalkwasser, um das Moos und die Insekten gänzlich zu vertilgen; beschneidet die Äste, die Bierbäume und Gesträube, nimmt die Rauvenneister ab und verbrennt dieselben. Ist die Kälte gelind, so kann man an den starken Obsthäumen anfangen zu schneiden. Man säet fort mit dem Ankegen und Anshex von Winterbothen, legt in welche Bohnen, pflanzt auf solche den im Spätsjahr ausgefäeten Blumenkohl, verstopft Salat dazwischen, pflanzt die im Januar ausgefäeten Gurken und Melonen. Ende des Monats säet man in's freie Land, wenn es die Bitterung erlaubt, an geschügten Lagen, Porckses Kraut, frühen Kohl, frühes Zuderbuttraut, Spitzkraut, frühe Oberkohlraben, Korfjalat, Erbisen, frühe gelbe Rüben, Petersilien, Spargeln, Zwiebeln mit etwas Kattig gemischt.

In Blumenarten säet man Rittersporn, Nemophila, Blutstropfen, Neidea, Mohu und Belemohn.



5. Matthäus 16, 1-4.  
6. Lukas 22, 39-53.

7. Lukas 22, 54-62.  
8. Matthäus 26, 57-68.

Nach Geld und Gut, nach Würden, Glanz und Ehren  
Laßt nimmer uns die Blicke lüstern kehren,  
Sie machen ja das wahre Glück nicht aus!  
Ergebung, kindlich-fromm, in Gottes Willen,  
Zufriedenheit mit unserm Loos, dem stillen,  
Das heitert und beglückt das kleinste Haus!

Drei frommen Worten: Glaube, Liebe, Hoffen,  
Sei unser Herz stets ohne Rückhalt offen,  
Mit Biederfinn und Demuth im Geleit.  
Laßt Ränkesucht und Heucheln uns verschmähen,  
Uns knechtisch nicht nach jedem Winde drehen,  
Doch jederzeit zu gutem Werk bereit!

Wir wollen treulich unsre Pflichten üben,  
Den Nächsten nie durch Wort und That betrüben,  
Ihm willig reichen unsre Bruderhand.  
Wie freundlich ist's, wie schön im Erdenleben,  
Wenn Eintracht nur und Frieden uns umschweben,  
Wenn fest sich schlingt der Menschenliebe Band!

Werft niemals weg das feste Gottvertrauen!  
Belohnung groß wird's doch zuletzt noch schauen,  
Denn Gott verläßt ja den Gerechten nicht!  
Nig' für und für Er unsre Zuflucht bleiben,  
Aus unsrer Mitte Groll und Hader treiben,  
Dann kommen Tage segensvoll und licht!...

## Sonnen-Aufgang.

Den 4. um 6 Uhr 38 Min.  
Den 11. um 6 Uhr 24 Min.  
Den 18. um 6 Uhr 40 Min.  
Den 25. um 5 Uhr 55 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 4. um 5 Uhr 46 Min.  
Den 11. um 5 Uhr 57 Min.  
Den 18. um 6 Uhr 8 Min.  
Den 25. um 6 Uhr 18 Min.

## März

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds- und Viertels- und mutmaßliche Witterung.
				St. M.	
Donnerstag	1 Albinus	1 Albinus, Vi.		10 56	
Freitag	2 Simplicius	2 80 Märtyrer		11 —	
Samstag	3 Ferdinand	3 Cunigunda		11 3	
9. Jesus treibt Teufel aus. Luf. 11, 14-28.		Luf. 11.			Vollmond den 1., um 0 Uhr 2 Min. Abends. — Früh.
<b>Sonntag</b>	4 <b>Cenl.</b> Adrian	4 <b>Cenl.</b> Casimir		11 7	
Montag	5 Friedrich	5 Rogerius		11 19	
Dienstag	6 Fridolin	6 Fridolinus		11 14	
Mittwoch	7 Perpetua	7 Thomas v. Aquila		11 18	Letztes Viertel den 9., um 4 Uhr 2 Min. Abends. — Unfreundlich.
Donnerstag	8 Philemon	8 Johann von Gott		11 21	
Freitag	9 Pimentus	9 Franzisca		11 25	
Samstag	10 Casus	10 40 Märtyrer		11 38	
10. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 4-15.		Joh. 6.			Neumond den 16., um 9 Uhr 46 Min. Ab. — Veränderlich.
<b>Sonntag</b>	11 <b>Lät.</b> Hubertus	11 <b>Lät.</b> Eulogius, M.		11 32	
Montag	12 Gregorius	12 Gregor, P.		11 35	
Dienstag	13 Macedontus	13 Euphrassa		11 39	
Mittwoch	14 Zacharias	14 Mathildis		11 42	Erstes Viertel den 23., um 1 Uhr 12 Min. Abends. — Gelinde Witterung.
Donnerstag	15 Longinus	15 Longinus, M.		11 47	
Freitag	16 Cyriacus	16 Heribert, Bi.		11 50	
Samstag	17 Gertrud	17 Gertrud		11 54	
11. Juden wollen Jes. steinigen. Joh. 8, 46-59.		Joh. 8.			Vollmond den 31., um 4 Uhr 41 Min. Morg. — Heitere Tage.
<b>Sonntag</b>	18 <b>Jub.</b> Alexander	18 <b>Jub.</b> Gabriel, Erz.		11 57	
Montag	19 Joseph	19 Joseph		12 1	
Dienstag	20 Gabriel } <b>Krönl. Anfang.</b>	20 Bernard } <b>Krönl. Anfang.</b>		12 4	
Mittwoch	21 Benedict }	21 Benedict }		12 8	Erstes Viertel den 23., um 1 Uhr 12 Min. Abends. — Gelinde Witterung.
Donnerstag	22 Amos	22 Paul, Bi.		12 11	
Freitag	23 Gustav	23 7 Schmerz. Mar.		12 16	
Samstag	24 Paphnutius	24 Latinus		12 19	
12. Christi Einz. in Jerusal. Matth. 21, 1-9.		Matth. 21.			Vollmond den 31., um 4 Uhr 41 Min. Morg. — Heitere Tage.
<b>Sonntag</b>	25 <b>Palmar.</b>	25 <b>Palmar.</b>		12 23	
Montag	26 Titus	26 Montanus		12 26	
Dienstag	27 <b>Ruprecht</b>	27 Ruprecht, Bi.		12 30	
Mittwoch	28 Priscus	28 Guntram, Ve.		12 33	Vollmond den 31., um 4 Uhr 41 Min. Morg. — Heitere Tage.
Donnerstag	29 <b>Grundonnerstag</b>	29 <b>Grundonnerstag</b>		12 37	
Freitag	30 <b>Charfreitag</b>	30 <b>Charfreitag</b>		12 40	
Samstag	31 Guido	31 Balbina, J.		12 44	

Die Sonne tritt aus den Fischen in den Widder, den 20. um 8 Uhr 4 Min. Abends. — Tage- und Nachtgleiche.

## März hat 31 Tage.

In Kluren, Feld und Garten  
Kruft frisch der Monat März;  
Nun gib't's gar viel zu warten,  
Nun bräucht sich's Fleiß und Herz.

Der Winter ist vergangen  
Und seine Zeit der Ruh;  
Mit hoffendem Verlangen  
Gehr's neu dem Frühling zu!

## MARTIUS. März.

Man schneidet die Weinstöcke, sämmtliche Obstbäume, ausgenommen die welche zu stark treiben und nicht Früchte tragen; diese läßt man bis sie zu Treiben anfangen. Die Propfsreiter werden abgenommen, mit dem dicken Theil an einem tüchtigen Orte in Erde oder Sand gesteckt und aufbewahrt. — Man setzet die im Spätjahr nicht geschnittenen Obstbäume und Gesträuche, bindet dieselben an, grabt die Beete um, auf denen Bäume stehen, jedoch nicht sehr tief, um die Wurzeln nicht zu verletzen; die einzeln stehenden Bäume werden auch umgegraben. Im Gemüsegarten werden die im Spätjahr nicht gebüngten Beete gedüngt und umgegraben, man setzet Monatstretige, Schnittlauch, Kopfsalat, Petersilien, Kerbelkraut, Spinat, Zwiebeln, Lauch, Sellerie, gelbe Rüben, Schwarzwurzeln, Kohlrüben, Mangold, Gartenerbsen, arabischen Kopfschl, langen Flätschenschl, rothe Rannen, sehr kleine Stedzwiebeln, Artischofen, Knoblauch, Schalotten, Erdbeeren, Kartoffeln und Erbäpfel; Kohl, Kraut und gelbe Rüben, die Samen tragen sollen.

Im Blumengarten: Aehren, Sommer-Kerfopen, spanische Binde, Binden, und die übrigen Arten wie im Februar.

9. Lukas 23, 1-12.  
10. Matthäus, 27, 11-31.  
11. Lukas 23, 26-32.

12. Lukas 23, 33-45.  
Gründonnerstag: Lukas, 22, 7-20.  
Charfreitag: Lukas, 23, 46-53.



Für sechsundsechzig ist der Gruss geschrieben:  
Behüt' Euch Gott, Ihr alle meine Lieben,  
Durchwandert glücklich das erschlossene Jahr!  
Möge Gottes Beistand, Gottes reicher Segen  
Geleiten Euch auf allen Euren Wegen,  
Und von Euch wenden Kummer und Gefahr!

## Denk-, Kern- und Sittensprüche.

Hilf und gib gerne, wo du kannst und hast,  
und dünke dich darum nicht mehr. Und wo du  
nicht hast, so habe den Trunk Wassers zur Hand  
und dünke dich darum nicht weniger.

Es werden wohl niemals mehr Sünden be-  
gangen, als wenn Gott der Welt am meisten  
gnädig ist, und sie mit Seinem reichen Segen  
überschüttet; dagegen blickt man niemals mehr  
gen Himmel, als wenn Gott den Brodkorb  
hoch hängt, und im Mangel lernen wir erken-  
nen, wie theuer Gottes väterlicher Segen zu  
schätzen sei.

Wer eitel, stolz auf Höhen steigt,  
Der wird von manchem Sturm gebeug't;  
Wer sich in's Thal der Demuth legt,  
Der wird durch keinen Fall bewegt.

Des Christen, des wahren Christen, Erden-  
wallfahrt besteht im Beten und Arbeiten.

Das Gebet holt den Segen aus dem Himmel  
herab; die Arbeit gräbt den Segen aus der Erde  
heraus. Mund auf! Herz an! Das Gebet ist  
dein Himmelswagen, Arbeit dein Erdenwagen;  
diese beiden bringen viel Glück ins Haus, wenn  
sie fahren nach rechter Art und Weise.

Wo's mit drei Heller genug, da wende vier nicht an;  
Und nicht zwei Worte, wo's mit einem ist gethan.

Sandkörner machen den Berg, Minuten das  
Jahr, flüchtige Gedanken ewige Thaten. Halte  
nichts für Kleinigkeit.

Seine Hand leg' an den Pflug, wer dazu berufen ward;  
Wer vergebens sitzt und fault, kommt zuletzt auf breite  
Fahrt.

Heuchler und Hunde bekeden die Teller,  
Zene sind Schmeichler und diese sind Veller,  
Hunde bewachen, bei denen sie zehren,  
Schmeichler verzehren die, welche sie nähren.

## Sonnen-Aufgang.

Den 4. um 5 Uhr 40 Min.
Den 8. um 5 Uhr 26 Min.
Den 15. um 5 Uhr 12 Min.
Den 22. um 4 Uhr 58 Min.
Den 29. um 4 Uhr 45 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 4. um 6 Uhr 29 Min.
Den 8. um 6 Uhr 39 Min.
Den 15. um 6 Uhr 49 Min.
Den 22. um 7 Uhr 0 Min.
Den 29. um 7 Uhr 10 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Quarter und muthmaßliche Witterung.
April.			St. M.	
13. Auferstehung Christi. Marc. 16, 1-8.		Marc. 16.		
<b>Sonntag</b>	1 <b>Osterfest</b>	1 <b>Ostern</b>	12 47	
<b>Montag</b>	2 <b>Ostermontag</b>	2 <b>Ostermontag</b>	12 52	
<b>Dienstag</b>	3 <b>Martialis</b>	3 <b>Richardus</b>	12 55	
<b>Mittwoch</b>	4 <b>Ambrosius</b>	4 <b>Isidor, Kirchenl.</b>	13 59	
<b>Donnerstag</b>	5 <b>Isaias</b>	5 <b>Vincent. Ferrer.</b>	13 2	
<b>Freitag</b>	6 <b>Edlestin</b>	6 <b>Edlestinus, P.</b>	13 6	
<b>Samstag</b>	7 <b>Dieterich</b>	7 <b>Saturninus, Vi.</b>	13 9	
14. Ehr. ersch. v. verschl. Thür. Joh. 20, 19-31.		Joh. 20.		
<b>Sonntag</b>	8 <b>Quoq. Mathusal.</b>	8 <b>Quoq. Dionisius</b>	13 13	Letztes Viertel, den 8.
<b>Montag</b>	9 <b>Augustin</b>	9 <b>Maria Eleopha</b>	13 16	um 8 Uhr 31 Min. Morg
<b>Dienstag</b>	10 <b>Ezechiel</b>	10 <b>Macarius</b>	13 20	— Schneelust.
<b>Mittwoch</b>	11 <b>Leo</b>	11 <b>Leo, Kirch.</b>	13 23	
<b>Donnerstag</b>	12 <b>Euphemia</b>	12 <b>Zenon, Vi.</b>	13 27	
<b>Freitag</b>	13 <b>Julian</b>	13 <b>Hermenegild</b>	13 30	
<b>Samstag</b>	14 <b>Tiburtius</b>	14 <b>Lambertus, Vi.</b>	13 34	
15. Der gute Hirte. Joh. 10, 12-16.		Joh. 10.		
<b>Sonntag</b>	15 <b>Wil. Albert</b>	15 <b>Wil. Paternus</b>	13 37	Neumond den 15., um
<b>Montag</b>	16 <b>Fosua</b>	16 <b>Calistus, M.</b>	13 41	7 Uhr 12 Min. Morg. —
<b>Dienstag</b>	17 <b>Rudolph</b>	17 <b>Robert, Rudolph</b>	13 44	Rauh und kalt.
<b>Mittwoch</b>	18 <b>Valerian</b>	18 <b>Calocer, M.</b>	13 47	
<b>Donnerstag</b>	19 <b>Freneus</b>	19 <b>Leo IX, P.</b>	13 51	
<b>Freitag</b>	20 <b>Sulpicius</b>	20 <b>Theotimus</b>	13 54	
<b>Samstag</b>	21 <b>Anselm</b>	21 <b>Anselmus, Vi.</b>	13 56	Erstes Viertel den 21.
16. Ueber ein Kleines. Joh. 16, 16-23.		Joh. 16.		
<b>Sonntag</b>	22 <b>Joh. Casimir</b>	22 <b>Joh. Soter, Caj.</b>	14 58	um 10 Uhr 40 Min. Ab. —
<b>Montag</b>	23 <b>Georg</b>	23 <b>Georg, M.</b>	14 2	Rauh, mit Sonnenblitzen.
<b>Dienstag</b>	24 <b>Fortunatus</b>	24 <b>Fidelis</b>	14 5	
<b>Mittwoch</b>	25 <b>Markus</b>	25 <b>Markus, Ev.</b>	14 9	
<b>Donnerstag</b>	26 <b>Martha</b>	26 <b>Cletus, P. M.</b>	14 12	
<b>Freitag</b>	27 <b>Lucretia</b>	27 <b>Anthimus, Vi.</b>	14 16	
<b>Samstag</b>	28 <b>Athalia</b>	28 <b>Vitalis, M.</b>	14 28	
17. Jesus verhelfet den Tröster. Joh. 16, 5-15.		Joh. 16.		
<b>Sonntag</b>	29 <b>Ant. Claudius</b>	29 <b>Ant. Petrus, M.</b>	14 22	Vollmond den 29., um
<b>Montag</b>	30 <b>Eleopha</b>	30 <b>Catharina von C.</b>	14 25	9 Uhr 32 Min. Abends. — Freundliche Tage.

Die Sonne tritt aus dem Wälder in den Stier, den 2<sup>ten</sup> um 2 Uhr 21 Minuten Morgens.

## April hat 30 Tage.

Da kommt herangezogen  
Der launige April;  
Hat uns schon oft betrogen,  
Nacht selten wie man will.

Doch heißt es jetzt: Den Acker  
Zu rechter Zeit bestell,  
Und sich die Pferde wacker  
Zum Pflügen beigeßelt.

## APRILIS. April.

Man beziehet, bei trockenem Wetter, allwöchentlich die frisch gepflanzten Bäume, bis sie fest gewurzelt sind. Drohen keine starke Froste, so pflanzt man sowohl in Spalt als in Krone. Man grabt die im Spätjahr eingegrabenen Feigenbäume, Rosenbüsche u. dgl. heraus; bedeckt die Erde zwischen den alten Erdbeerplanzen mit Schüttelkroß, Moos oder gebrochenen Hanfstängeln, um die Erde feucht und die Früchte reinlich zu erhalten. — Man säet auf Mistbeeten Kutmern, Melonen, Spanischen Pfeffer, Liebesäpfel; im Gemüsegarten: Blumenkohl, Rosenkohl, Spargeln, Basilikum, Endivien und Kossalat aller Art, Welschkorn, Saubohnen, Kuntelrübren (Turnips); Erbsen, sowohl spinnende als niedrigkleibende, können, bis Juni, alle 14 Tage gepflanzt werden. Auf gut zubereitete Beete wird Tabaksamen gesät. Man sät, des Samens wegen, Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, süße Rüben aller Art, Kraut, Pastinaken, untere und obere Kohlrüben; verpflanzt Schnittlauch, Saucampfer, Pimpernell &c. Man säet, Ende Monats, Sommerrettige, runde weiße und gelbe Rüben, Bind-Salat &c. — Der Blumenpflanzner säet alle nicht zu zarten Blumen, theilt und verpflanzet die Staudengewächse.



13. Osterfest: Matthäus 28, 1-10.

Osternontag: Lukas 24, 13-35, oder:  
Apostelgeschichte 2, 22-32.

17. Matthäus 10, 16-25.

14. 1 Korinther 15, 12-22.

15. Matthäus , 36 bis Kapitel 10, 10.

16. Matthäus 40, 11-15.

Die Zahl derer, die betrügen, ist gewiß sehr groß; aber die Zahl derer, die sich selbst betrügen, ist unendlich größer.

Wenn Gott dir eine schwere Bürde auflegt, so legt er Seine Hand auch unter, damit die Bürde nicht allzuschwer drücke.

Den Sklaven hält die Kette, den Bürger das Gesetz, das Kind Gottes die Liebe.

## Der unsichtbare Zeuge.

Ein armer Tagelöhner, der um sein und der Seinen karglichen Lebensbedarf sehr oft in Sorgen und Kummer seufzte, hatte wahrgenommen, daß ein reicher Nachbar auf einem seiner vielen Aecker einen Haufen Kartoffeln liegen gelassen, um sie am andern Tage erst nach Hause zu holen. Es gelüstete dem armen Mann gewaltig nach diesen Erdäpfeln, die ihn auch richtig in Versuchung führten, einen Diebstahl zu begehen. Mit einem leeren Sack und seinem Söhnlein, dem kleinen, gutgearteten Thomas, begab er sich, als der Abend hereingebrochen, auf des begüterten Nachbarn Acker zu den Kartoffeln, um sie in den Sack zu fassen und heimzutragen. Vorsichtig, denn es war ihm nicht ganz wohl zu

Muthe, schaute sich der Lagner nach allen Seiten um, ob Niemand ihn bemerke.

„Da, Thomas, halte den Sack,“ sagte er zu dem Kleinen, „es ist Niemand just um den Weg.“

Der Knabe merkte leicht, was der Vater im Schilde führte, und meinte ganz offen und treuherzig: „Vater, du hast nicht überall hingeschaut; ganz gewiß sieht uns Jemand, du kannst darauf zählen!“ Erschreckt und verwirrt fragte der Vater, ob er einen Menschen auf dem Felde sehe? „Nein,“ antwortete Thomas und wies mit seinem Zeigefinger gen Himmel, an dem die Sterne zu funkeln und zu leuchten begannen; — „da hinauf hast du nicht geblickt, Vater, lieber Vater! Von dort aus schaut der liebe Gott auf uns herab! Ich weiß dieß ganz bestimmt!“

Der Vater wurde stutzig bei des Kleinen unerwarteter, ernster Mahnung, der in kindlicher Einfachheit und Unschuld also fortfuhr: „Erst vor einigen Tagen hat uns der Lehrer in der Schule gesagt, daß der liebe Gott Alles sehe und höre, auch das Verborgenste und Heimlichste, sogar in der finsternsten Nacht. Vor seinen Augen ist's immer heller Tag!“

Sonnen-Aufgang.

Den 6. um 4 Uhr 34 Min.  
Den 13. um 4 Uhr 23 Min.  
Den 20. um 4 Uhr 14 Min.  
Den 27. um 4 Uhr 7 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 6. um 7 Uhr 20 Min.  
Den 13. um 7 Uhr 30 Min.  
Den 20. um 7 Uhr 39 Min.  
Den 27. um 7 Uhr 47 Min.

<b>Ma.</b>				Tageslänge.	Monds-Quartel
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		St. M.	und muthmaßliche Bitterung.
Dienstag	1 Philipp, Jacob	1 Philipp, Jacob		14 28	
Mittwoch	2 Athanasius	2 Athanasius, B.		14 31	
Donnerstag	3 † Erfindung	3 † Erfindung		14 34	
Freitag	4 Florian	4 Monica, W.		14 38	
Samstag	5 Gotthard	5 Pius V, P.		14 40	
18. In Christi Namen bitten. Joh. 16, 23-30.		Joh. 16.			
<b>Sonntag</b>	6 <b>Kor.</b> Joh. I. Pf.	6 <b>Kor.</b> Joh. I. Pf.		14 44	 Letztes Viertel den 7, 9 Uhr 31 Min. Abends. — Windig.
Montag	7 Stanislaus	7 Stanislaus, B.		14 47	
Dienstag	8 Rachel	8 Mich. Erschein.		14 49	
Mittwoch	9 Samuel	9 Gregor v. Naz.		14 53	
Donnerstag	10 <b>Auffahrt</b>	10 <b>Auffahrt</b>		15 55	
Freitag	11 Gottfried	11 Beatrix		14 59	
Samstag	12 Pantrax	12 Pantrax		15 1	
19. D. heiligen Geist, sc. Joh. 15, 26 bis 16, 4.		Joh. 15.			
<b>Sonntag</b>	13 <b>Er.</b> Servatius	13 <b>Er.</b> Servatius		15 4	 Neumond den 14., um 3 Uhr 7 Min. Abends — Frisch und Regen.
Montag	14 Jonas	14 Bonifacius		15 7	
Dienstag	15 Sophia	15 Maximus, M.		15 9	
Mittwoch	16 Monica	16 Johann v. Nep.		15 12	
Donnerstag	17 Sigmund	17 Paschal Bayl.		15 15	
Freitag	18 Liberius	18 Feltr v. Cantorb.		15 17	
Samstag	19 Othgar	19 Edelstein, P. <b>Fest.</b>		15 19	
20. Tröster und Christi Frieden Joh. 14, 23-31.		Joh. 14.			
<b>Sonntag</b>	20 <b>Pfingstfest</b>	20 <b>Pfingsten</b>		15 22	 Erstes Viertel den 21., um 10 Uhr 7 Min. Morg. — Heitere Tage.
Montag	21 <b>Pfingstmontag</b>	21 <b>Pfingstmontag</b>		15 25	
Dienstag	22 <b>B.</b> Helena, Julia	22 Julia, F. W.		15 27	
Mittwoch	23 <b>Quar.</b> Desiderius	23 <b>Kronf.</b> Desiderius		15 39	
Donnerstag	24 Domin., Johanna	24 Mar. Hilf, Joh.		15 31	
Freitag	25 Urbanus	25 † Urban., P.		15 34	
Samstag	26 Genovefa	26 † Philipp v. Merl		15 36	
21. Jesu Gespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1-15.		Matth. 28.			
<b>Sonntag</b>	27 <b>Dreifaltigkeit</b>	27 <b>† Dreifaltigkeit</b>		15 38	 Vollmond den 29., um 1 Uhr 27 Min. Abends. — — Wolken und Regen.
Montag	28 Wilhelm, ine	28 Germanus		15 40	
Dienstag	29 Maximinus	29 Maximinus		15 41	
Mittwoch	30 Feltr	30 Feltr, P. W.		15 43	
Donnerstag	31 Betroneffa	31 <b>Kronleichnam</b>		15 45	

Die Sonne tritt aus dem Ester in die Zwillinge, den 21. um 8 Uhr 13 Minuten Morgens.

## Maï hat 31 Tage.

Sei freudig uns gegrüßet,  
Du wonnereicher Maï!  
Die Brust sich weit erschließet  
Und athmet sorgenfrei!

Den schönen, grünen Maïen,  
Auf freiem Plan gepflanzt,  
Der Mädchen bunter Reiben  
Mit leichtem Fuß umtanzt.

### MAJUS. Maï.

Man versteht die auf den Mistbeeten und im freien Lande gezogenen jungen Pflanzen, als Blumenkohl, Kohlrüben, Kobl, Kraut, Laub u. dgl.: fäet gelbe Rüben, Spinat, Fenchel, Cardons, Sellerie, Sommer-Endivien, Escarol, Welschforn, frühe Rüben u. s. w. Man jätet die in den vergangenen Monaten angefäeten Beete aus, hält diese immer feucht: so lange aber die Nächte kühl sind, begießt man nur Morgens, ehe die Sonne darauf scheint: die früh gefäeten Erbsen werden geübert und bekommen Meiser; man sät Bobnen, hohe und niedrige Kürbjen, Kufumern und Kornischons. An dem im Zwätsjahr und Frühjahr gepflanzten Bäumen bedekt man die Erde mit kurzem Mist. Laub oder Stroh, damit sich die Feuchtigkeît gut erhält. Bei warmem Regen nimmt man die Fenster und Glasten von den Mistbeeten; gibt bei Sonnenschein viel Luft; Blumenkohl, gelbe Rüben, Kopsalat zc. bedürfen jetzt keiner Fenster mehr. Im Blumengarten pflanzt man Dahlien, Gladiolen, Berbenen, Geranien, Fuchsen, Petunien zc. und die auf Mistbeete gefäeten Sommerpflanzen, wählt aber trübe Winterung dazu; versteht die Tabakpflanzen.



18. Matthäus 10, 34-42.

Auffahrtstag: Markus 16, 14-19.

19. Lukas 10, 17-22.

20. Pfingstfest: Apostelg. 2, 1-18.

Pfingstmontag: Apostelg. 2, 38-47.

21. Johannes 13, 4-8.

Der arme Vater, im Begriff ein Dieb zu werden, erschrock in tiefster Seele, fühlte Scham und Reue, und sagte leise zu seinem frommen Söhnlein: „Komm, wir wollen mit dem leeren Sack wieder heimgehen; an Den dort oben habe ich nicht gleich gedacht.“

Denken wir immer an Jhn, liebe Leser, an Den, der Herzen und Nieren prüft, und alle unsere Gedanken versteht von ferne?

### Das Sonntagshen

Seit mehreren Tagen schon war prächtig Heuwetter gewesen, und allem Anscheine nach sollte es noch einiae Zeit so sortdauern. Aber der reiche, geizige Seffenbauer holte sein Heu doch ohne Weiters am Sonntag, weil's ihm auf diese Art eben in seinen Kram paßte. Der Pfarrer des Dorfes kommt dem heimfahrenden Seffenbauer entgegen und sagt, mit aufgehobenem Finger und in mahnendem Tone: „Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest!“

Spöttisch lacht der geldstolze Bauer ob des Pfarrers Worten und meint: „Das Sonntagshen soll meinen Pferden wohl just so gut schmecken, als wär's am Montag geholt worden. Das sind pure Albernheiten, um die unsereins sich nicht kümmern!“

In der Nähe des Dorfs senkt sich die Straße stark abwärts, und gerade dort werden die Pferde scheu und ziehen den Wagen gegen den steilen Abhang. Der Seffenbauer kann nicht Meister werden über seine wilden Rosse, die sammt Reiter und Wagen den Abhang hinunterstürzen. Man eilt zur Hülfe herbei. Groß ist das Unglück! Der vorhin noch so hochmüthige Seffenbauer wird ganz leblos unter den Pferden hervorgezogen; eines derselben ist auch todt und das andere hat das Bein gebrochen. Der hochbeladene Heuwagen liegt im Fluß, der unten in der Tiefe vorüberrauscht, und das Sonntagshen hat gar keinem Pferde mehr geschmeckt. Tret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten!

### Etwas aus einem Hindulesebuch.

Dieses Geschichtchen hat der Bote, und zwar aus guten Gründen, nicht selbst in der indischen Sprache gelesen, aber ein guter Freund hat es ihm mitgetheilt, und dabei gesagt, daß es den Hinduknaben und den Hindumädchen sehr gut gefalle.

Der Lehrer hatte es eben mit einem seiner Schüler zu thun, dem er etwas gerne recht deutlich erklärt hätte, und sich deswegen große Mühe gab um ihm die Sache ganz verständlich zu

Sonnen-Aufgang.

Den 3. um 4 Uhr 2 Min.  
Den 10. um 3 Uhr 59 Min.  
Den 17. um 3 Uhr 58 Min.  
Den 24. um 3 Uhr 59 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 3. um 7 Uhr 54 Min.  
Den 10. um 8 Uhr 0 Min.  
Den 17. um 8 Uhr 3 Min.  
Den 24. um 8 Uhr 5 Min.

**Brachmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung
			St. M.	
Freitag	1 Nicodemus	1 Juvencius	15 47	
Samstag	2 Marstius	2 Erasmus, Bi.	15 48	
22. Lazarus u. der reiche Mann. Luf. 16, 19-31.		Luf. 14.		
<b>Sonntag</b>	3 1 Erasmus	3 2 Clotildis	15 50	 Lehtes Viertel den 6. um 7 Uhr 22 Min. Morg. — Angenehmes Wetter.
Montag	4 Bonifacius	4 Bonifacius, M.	15 52	
Dienstag	5 Eduard	5 Quirinus	15 53	
Mittwoch	6 Benignus	6 Claudius, Bi.	15 55	
Donnerstag	7 Hermann	7 Robert.	15 55	
Freitag	8 Medardus	8 Herz-Jesu-Fest.	15 57	
Samstag	9 Gerhard	9 Felicianus, M.	15 58	
23. Das große Abendmahl. Luf. 14, 16-24.		Luf. 15.		
<b>Sonntag</b>	10 2 Onophrion	10 3 Margaretha	15 59	 Neumond den 12., um 10 Uhr 16 Min. Abends. — Heiter und warm.
Montag	11 Barnabas	11 Barnabas	16 1	
Dienstag	12 Blandina	12 Onophrion	16 2	
Mittwoch	13 Anton v. Pad.	13 Anton v. Pad.	16 2	
Donnerstag	14 Hellfens	14 Basilus, Bi.	16 2	
Freitag	15 Arthur, Modestus	15 Vitus, Modestus	16 3	
Samstag	16 Adolph, Justin.	16 Adolph, Franc.	16 3	
24. Vom verlorenen Schafe. Luf. 15, 4-10.		Luf. 5.		
<b>Sonntag</b>	17 3 Volkmar	17 4 Avitus, Abt	16 4	 Erstes Viertel den 19. um 11 Uhr 54 Min. Ab. — Warm, mit Gewittern.
Montag	18 Josaphat	18 Marc. Marc.	16 4	
Dienstag	19 3 Gervasius	19 Gervas., Prot.	16 4	
Mittwoch	20 Regina	20 Sylvertus	16 5	
Donnerstag	21 Ioseas	21 Aloysius	16 5	
Freitag	22 Achatus	22 Baulinus	16 5	
Samstag	23 Basilus	23 Edeltraut, J.	16 4	
25. Vom Balken u. Splitter. Luf. 6, 26-42.		Matth. 5.		
<b>Sonntag</b>	24 4 Joh. d. Täufer	24 5 Joh. der Täufer	16 4	 Vollmond den 28., um 3 Uhr 45 Min. Morgens. — Donner und Regen.
Montag	25 Sidonta	25 Wilhelm, Abt	16 4	
Dienstag	26 Johann, Paul	26 Johann, Paul	16 3	
Mittwoch	27 Crescentius	27 7 Schläfer	16 3	
Donnerstag	28 Crescentius	28 Frenaus*	16 3	
Freitag	29 Peter, Paul	29 Peter und Paul	16 2	
Samstag	30 Steafried	30 Bauli Gedächtn.	16 2	

\* Weil das Fest Petri und Pauli in Frankreich auf den nächsten Sonntag verschoben wird, so verzieht sich dazuehl auch der Fasttag auf den Samstag.

Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs, den 21. um 4 Uhr 23 Min. Abends. — Längster Tag.

## Brachmonat hat 30 Tage.

Der Junius ist erschienen;  
Greift zu den Sensen jetzt!  
Doch können sie nur dienen  
Gedengelt und gewetzt.

Mit wohlgezahntem Rechen  
Zieht nun das Heu zu Hauf;  
Der Wiesen reichen Segen  
Nimmt dann der Wagen auf.

## JUNIUS. Brachmonat.

Man sät Bohnen, späte Erbsen, sät spätes Kopfsalat, Endivien, Rüben, Blumenkohl, Broccoli, Spinat, lange Rettige, frühe Bodenseerettige, Man versetzt Kohl, Sprosskohl, Blankohl, Sellerie, Salat, Endivien, Cardons, Zwiebeln, Lauch u. s. w.; den Bohnen werden Keiser gegeben. Wenn die über Winter gezeigten Zwiebeln Blütenknospen treiben, bricht man sie heraus; die, deren Sengel vertrocknen, nimmt man heraus und bewahrt sie an einem luftigen Ort. Man sammelt Samen von Acker- und Gartenkräutern, Korbwurzeln, Frührettigen, Spinat u. s. w. Von den Erbserbsen, wie man nicht vermehren will, werden die Ranken abgenommen; man jätet und rübet die angefaeten und angepflanzten Beete, versiebt die gelben Rüben, häuselt die Kartoffeln, rübet das Welschfohn. — Auf den Wiesen ist, 10 bis 12 Tage vor dem Mähen, die Bewässerung einzustellen und das Gras abzumähen, wenn es in der größten Blüthe ist. Wo das Gras dünn ist, muß man hin und wieder Büschel stehen lassen, damit der Samen ausfällt. Die Reben werden angebunden und die unnützigen Triebe ausgebrochen; an den Büschelsäumen geht leicht das nämliche.



22. Matthäus 6, 19-21.  
23. Lukas 11, 33-36.

24. Lukas 13, 6-9.  
25. Johannes 8, 30-36.

machen. Allein der Knabe, der in diesem Stück auch hier zu Lande viele Kameraden hat, war zerstreut, achtete wenig auf des Lehrers erklärende Worte, und schaute lieber nach einem Mäuslein, das still und schein herumgelaufen war in der Schule und endlich sein Loch an der Wand gefunden hatte, in welches es hineinschlüpfen wollte zu seiner Sicherheit.

Der Lehrer hatte die Maus nicht bemerkt, wohl aber, daß sein Schüler ihm blizwenig Aufmerksamkeit schenke. Um daher den zerstreuten Knaben zu prüfen und zu hören ob ihm seine belehrenden Worte in den Kopf gegangen seien, fragte der Schulmeister: „Nun, ist's ganz drinnen?“

Da jedoch des Knaben Augen und Gedanken immer noch auf dem in die Wand schlüpfenden Mäuslein hafteren, verlor er des Lehrers Frage falsch, und gab unbefangen die drollige Antwort: „Ja, ganz drinnen, bis auf's Schwänzchen.“

## Der verblühte Korb.

Zwei junge Bauern machten einem und demselben Mädchen, dem schmucken Kathrinchen, den Hof, und einer suchte den andern an Liebenswürdigkeit zu übertreffen. An den Winter-

abenden, in der Kunkelstube, nahmen beide ihren Platz ein hinter Kathrinchens Stuhl, vor welchem sie ihr Spinnrädchen stehen hatte, der eine rechts, der andere links, und da ging's nun von beiden Seiten an ein Rosen und Flüstern, daß die bestürmte Spinnerin das Köpchen hin und her drehen mußte, wie eine wackelnde chinesische Figur von Porzellan, denn sie wollte keinem durch Gleichgiltigkeit wehe thun, obgleich sie bereits den Einen lieber hatte als den Andern. Eines Abends machte ein dritter Bursche die pffiffige Bemerkung, von dem immerwährenden Biegen und Drehen des Halses, könnte das arme Kathrinchen leicht ein steifes Genick davontragen, was gar nicht angenehm wäre.

„Diesem Uebel wüßte ich leicht abzuhefen,“ meinte das muntere Mädchen, „nur müßten der Peter und der Jakob meinen Vorschlag annehmen.“

„Und der lautet?“ fragten beide Burschen zugleich.

„Ich meine,“ war Kathrinchens Antwort, „es wäre das Beste, wenn den einen Abend der Peter daheim bliebe und der Jakob allein käme, sodann, am andern Abend, der Jakob allein käme, und der Peter daheim bliebe, und sofort allabendlich.“

Dieser komische, aber höchst bedeutsame und

Sonnen-Aufgang.

Den 1. um 4 Uhr 2 Min.  
Den 8. um 4 Uhr 7 Min.  
Den 15. um 4 Uhr 14 Min.  
Den 22. um 4 Uhr 21 Min.  
Den 29. um 4 Uhr 30 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 1. um 8 Uhr 5 Min.  
Den 8. um 8 Uhr 2 Min.  
Den 15. um 7 Uhr 57 Min.  
Den 22. um 7 Uhr 50 Min.  
Den 29. um 7 Uhr 41 Min.

**Sexmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monde = Viertel und muthmaßliche Bitterung.
			St. M.	
26. Petri Fischzug und Beruf. Luf. 5, 1-11.		Mark. 8.		
<b>Sonntag</b>	1 <b>5</b> Theobald	1 <b>6</b> Theobald, E.	16 1	<p>Letztes Viertel, den 5., um 2 Uhr 13 Min. Abends — Gewitter.</p>
<b>Montag</b>	2 Maria Heimsuch	2 <b>Maria Heimsuch.</b>	15 59	
<b>Dienstag</b>	3 Rebecca	3 Anatolius, Bt.	15 59	
<b>Mittwoch</b>	4 Ulrich	4 Ulrich, Bt.	15 58	
<b>Donnerstag</b>	5 Demetrius	5 Zoe, M.	15 56	
<b>Freitag</b>	6 Cornelius	6 Hoar, Eins.	15 56	
<b>Samstag</b>	7 Willibald	7 Petrus Forrer.	15 54	
27. Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20-26.		Matth. 7.		
<b>Sonntag</b>	8 <b>6</b> Allan	8 <b>7</b> Elisabeth, Kgn.	15 53	<p>Neumond den 12., um 5 Uhr 44 Min. Morg. — Schön und heiss.</p>
<b>Montag</b>	9 Cyrillus	9 Zenon, M.	15 51	
<b>Dienstag</b>	10 Engelhard	10 Ruffina, F. M.	15 50	
<b>Mittwoch</b>	11 Fintanus	11 Plus, P. M.	15 48	
<b>Donnerstag</b>	12 Christoph	12 Johann Gualb.	15 46	
<b>Freitag</b>	13 Margaretha	13 Anacletus, P.	15 45	
<b>Samstag</b>	14 Heinrich	14 Donaventura	15 43	
28. Jesus speist 4000 Mann. Mark. 8, 1-9.		Luf. 16.		
<b>Sonntag</b>	15 <b>7</b> Emma	15 <b>8</b> Heinrich, Kais.	15 41	<p>Erstes Viertel den 19. 3 Uhr 53 Min. Abends. — Heiss, mit Wind.</p>
<b>Montag</b>	16 Justine Hundst. Anf.	16 Scapullerfest	15 39	
<b>Dienstag</b>	17 <b>8</b> Alexius	17 Alexius, Bt.	15 37	
<b>Mittwoch</b>	18 Arnolph	18 Fridericus, Bt.	15 35	
<b>Donnerstag</b>	19 Ruffinus	19 Vincenz v. Paul.	15 33	
<b>Freitag</b>	20 Elias	20 Margaretha, F.	15 31	
<b>Samstag</b>	21 Victor	21 Viktor, M.	15 29	
29. W. d. falsch. Propheten. Matth. 7, 15-23.		Luf. 19.		
<b>Sonntag</b>	22 <b>8</b> Maria Magd.	22 <b>9</b> Arhegast, Bt.	15 27	<p>Vollmond den 27., um 4 Uhr 22 Min. Abends. — Gewitter.</p>
<b>Montag</b>	23 Apollinaris	23 Apollinaris, M.	15 24	
<b>Dienstag</b>	24 Christina	24 Christina, F. M.	15 22	
<b>Mittwoch</b>	25 Jakob, Christf.	25 Jakob, Christoph	15 20	
<b>Donnerstag</b>	26 Anna	26 Anna, Mutter	15 18	
<b>Freitag</b>	27 Ladislaus	27 Pantaleon, M.	15 14	
<b>Samstag</b>	28 Pantaleon	28 Nazarius, M.	15 12	
30. Der ungerechte Haushalter. Luf. 16, 1-9.		Luf. 18.		
<b>Sonntag</b>	29 <b>9</b> Beatrix	29 <b>10</b> Martha, F.	15 10	
<b>Montag</b>	30 Abdon, M.	30 Samson	15 7	
<b>Dienstag</b>	31 Germanus	31 Ignat. Lojola	15 4	

Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen, den 23 um 3 Uhr 38 Minuten Morgens.

## Heumonat hat 31 Tage.

Im Julimonat glühet  
Der heiße Sonnenstrahl,  
Der pfeilschnell niedersprühet  
Und sengend allzumal.

Hinaus, hinaus zum Baden!  
Es lockt der kühle Fluß;  
Behutsam laßt euch laden  
Zum stärkenden Genuß!

### JULIUS. Heumonat.

Wenn der Samen der ausgelegten Kohlrüben-Stöcke, Kraut, gelben Rüben, Zwiebeln, Lauch, Erbsen u. s. w. reif ist, wird er sorgfältig abgenommen. Man sät noch die für den vergangenen Monat angegebenen Samen, ausgenommen Blumenkohl und großes Kopfsraut; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen, rühet und sätet ditzes, besonders bei trockenem Wetter; bindet den Bindsalat und Endivien, wenn solcher stark genug ist.

Im Blumen Garten werden die Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln u. s. w. aus der Erde gegraben und an einem lustigen Orte aufbewahrt. Man sämmt die reifen Samen, rühet so oft als möglich die Aern, Restehen u. dgl. Ende Monats sängt man an Drosen zu cultiviren; sät den Samen zu zweijährigen Pflanzen, als Brombeere, Hebe, Farum, Sambanal, Stangenrosen etc.

Wenn die Weizen abgemähet sind, muß man die Bewässerung wieder einrichten und sie bis zum Krummet-Mähen unterhalten. Die Spalter-Obstbäume werden fleißig untersucht, die unnützen Aeste heransgebrochen und an den zu harten Zweigen die Spitzen abgepflegt.



26. Johannes 4, 30-36.

27. Matthäus 23, 14-30.

28. Matthäus 7, 12.

29. Johannes 15, 9-16.

30. Matthäus 5, 43-48.

klare Vorschlag, rief ein allgemeines Gelächter in der Kunkelstube hervor, in das jedoch der auf seine Art abgeführte Peter nicht einstimmt, sondern beschämt und ärgerlich sich aus dem Staube machte. Das Rathbrinchen hatte ihm seinen Korb in verblümmter Weise gegeben.

### Angeführt!

„Du kannst mir's glauben, Hans,“ sagte die Lisbeth zu ihrem Mann, „wir sind angeführt mit unserer frischen Kuh; die hat oben keine Zähne mehr.“

„Darauf kommt's nicht an,“ meinte der Hans lachend, „denn du hattest, gerade wie heute noch, das Maul unten und oben voll Zähne, als ich dich zur Frau nahm, und doch bin ich mit dir angeführt worden!“

### Triftige Gründe.

„Das glaub' ich nun und nimmermehr, daß die Erde sich dreht,“ sagte leztlich der alte Sepp; „geht man doch immer noch den steilen Brühlweg hinauf nach Neuweiler, wie vor fünfzig Jahren, und niemals hinunter.“

Und der alte Schmied von Mundolsheim, dessen Werkstätte unten am Kirchberg lag, konnte

auch nicht an das Umdrehen der Erde glauben, „denn,“ meinte er in seiner Gelehrsamkeit, „wenn wir ringsum liefen, so müßte doch der Kirchberg, sammt der Kirche, auch einmal nach unten zu stehen kommen, und die bleiben ja, Fahr aus, Fahr ein, nagelstest über meiner Schmiede!“

### Vergebliches Suchen.

„Aber, lieber Mann,“ sagte verweisend eine Hausfrau zu ihrem Eheherrn, der eines Morgens länger als nöthig gewesen im Bette blieb, „du weißt doch, daß man des Morgens schon seinen Feierabend suchen soll.“

„Ei, freilich weiß ich's,“ belehrte der noch schlaftrunkene, gähnende Gatte, „aber da suche ich eben schon eine gute Weile dran, und kann den vertrackten Feierabend nicht finden. Der Kuckuck weiß, wo der heute steckt!“

### Klage Auslegung.

Ein muntre Knabe, Soldatenkind eines Artillerieregiments, stolzirte neulich ganz gravitätisch durch die Straßen, denn auf seiner jugendlichen Brust prangte das Sankt-Helena Medaillon, welches er vermuthlich hinterrücks

## Sonnen-Aufgang.

Den 5. um 4 Uhr 40 Min.  
Den 12. um 4 Uhr 49 Min.  
Den 19. um 4 Uhr 59 Min.  
Den 26. um 5 Uhr 9 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 5. um 7 Uhr 31 Min.  
Den 12. um 7 Uhr 19 Min.  
Den 19. um 7 Uhr 7 Min.  
Den 26. um 6 Uhr 53 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Bitterung.
			St. M.	
<b>Augustmonat.</b>				
Mittwoch	1 Petri Kettenf.	1 Petri Kettenfeier	15	 Letztes Viertel den 5., um 7 Uhr 27 Min. Abends. — Angenehme Lage.
Donnerstag	2 Eman. Steph.	2 Stephan, B.	14 59	
Freitag	3 Beiprecht	3 Stephan Erf.	14 55	
Samstag	4 Emil, ste	4 Dominicus, Be.	14 53	
31. Jesus weint über Jerus. Luk. 19, 41-48.		Mark. 7.		 Neumond den 10., um 2 Uhr 46 Min. Abends. — Heiß.
<b>Sonntag</b>	5 10. Oswald	5 11. Maria Schne	14 50	
Montag	6 Sirtus	6 Berklär. Christi	14 47	
Dienstag	7 Afra	7 Cajetan, Be.	14 44	
Mittwoch	8 Heribert	8 Cyriacus, M.	14 41	
Donnerstag	9 Romanus	9 Romanus, M.	14 38	
Freitag	10 Laurentius	10 Laurentius, M.	14 35	
Samstag	11 Thillemann	11 Susanna, J.	14 32	
32. Pharisäer und Zöllner. Luk. 18, 9-14.		Luk. 10.		
<b>Sonntag</b>	12 11. Clara	12 12. Clara, J.	14 29	
Montag	13 Hippolytus	13 Hippolyt, M.	14 26	
Dienstag	14 Eusebius B	14 Eusebius	14 22	
Mittwoch	15 Maria Himmelf.	15 Maria Himmelf.	14 20	
Donnerstag	16 Jacobea	16 Rochus, Be.	14 16	
Freitag	17 Patientia	17 Hieronimus	14 13	
Samstag	18 Rosina	18 Helena, Kais.	14 9	
33. Vom Laubstummeln. Mark. 7, 31-37.		Luk. 17.		 Erstes Viertel den 18., 9 Uhr 25 Min. Morg. — Wind und Regen.
<b>Sonntag</b>	19 12. Sebald	19 13. Joachim	14 6	
Montag	20 Bernhard	20 Bernhard, Abt	14 4	
Dienstag	21 Anastasius	21 Franzisca Chant.	14 1	
Mittwoch	22 Symphorian	22 Symphorian.	13 59	
Donnerstag	23 Zachäus	23 Philipp Veniti	13 55	
Freitag	24 Bartholomäus	24 Bartholomäus	13 52	
Samstag	25 Ludwig, Luise	25 Ludovicus, K.	13 49	
34. Der barnherzige Samarit. Luk. 10, 23-37.		Matth. 6.		 Vollmond den 26., um 3 Uhr 43 Min. Morg. — Schön und warm.
<b>Sonntag</b>	26 13. Sara	26 14. Zephirin, B.	13 45	
Montag	27 Cäsar. } Hundst. } Ende	27 Cäsar. } Hundst. } Ende	13 42	
Dienstag	28 Afr. Aug.	28 Augustinus	13 38	
Mittwoch	29 Johannes Enth.	29 Johannes Enth.	13 35	
Donnerstag	30 Israel	30 Ziacrius, Eins.	13 31	
Freitag	31 Rabhael	31 Raymond, R.	13 28	

Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau, den 23. um 10 Uhr 22 Minuten Morgens.

## Augustmonat hat 31 Tage.

Da naht mit reifen Aehren  
Der freundliche August;  
Die Scheunen füllt, die leeren,  
Preist Gott voll Dankeslust!

Der gute Vater reichet  
Für jeden Tag uns Brod;  
Die Sorge nun entweicht  
Ob schwerer Hungernoth.

### AUGUSTUS. August.

Man säet Spinat, Herbst- und Winterrettige, Zwiebeln, Herbstrüben, Rebiolat, Federkohl, Winterkohl, Schnittkohl, Herzliches Kraut, Mailändisches, Zuckerbuttraut u. Gelbe Rüben für den Frühling, Kerbelkraut, Petersilien, und was im vorigen Monat gesät worden ist, wird an warme Plätze versetzt. Man sät Endivien für den Winter, häufelt den Sellerie; der reife Samen der Gemüse und anderen Pflanzen wird sorgfältig abgenommen und bei Regenwetter gereinigt. Mit dem Deuliren wird den ganzen Monat fortgesetzt; man fängt mit den Kirichen an, dann Pfäumen, Abrisoi; Pflirsche auf Pfäumen oder Mandeln erst im September; Birnen, Nessel u. dgl.; bei Regenwetter darf aber diese Arbeit nicht gemacht werden.

Auf den Feldern soll man den Hafer nicht zu lange auf den Schwaben liegen lassen, Flachs und Hanf, wenn sie reif sind, austrafen, Kirschen einbringen, die Winteräuben gleich nach der Getreideernte säen. Man macht Ableger von Johannisbeeren, Stachelbeeren und Hirssträußern; Stedlinge von Monatrofen, Berbernen, Geranien, Fuchsen u. dgl.; die Dahlien werden oft begossen.



31. Lukas 9, 51-56.

32. Matthäus 18, 13-17.

33. Lukas 7, 36-50.

34. Lukas 13, 1-5.

seinem Großvater, oder sonst einem alten Kriegsmann aus dem ersten französischen Kaiserreich, zum Spaß wegstibigt hatte. Da kommen ihm mehrere Soldatenkinder eines Linienregiments entgegen, die ihr Korporal eben aus der Schule abgeholt. Verwundert und höchst erstaunt betrachten diese den kleinen medalliongeschmückten Kanonier, und können's nicht begreifen, wie er zu dieser Auszeichnung gelangt.

„Korporal, was soll denn das heißen?“ fragt einer der Soldatenjungen, „wie kommt der Gelbschnabel zu dem Medaillon, das nur unsre Alten im Regiment haben?“

Der Korporal betrachtet den angehenden Kriegsmann, trillt sinnend und nachdenklich an seinem Schnurrbart und sagt dann ganz ernst und ruhig: „Das Ding kommt mir auch sehr kurios vor; allein, ich merke schon warum der Bursche das Recht dazu hat: 's ist halt ein Soldatenkind aus dem ersten Kaiserreich!“ Das war einmal ein pffziger und witziger Korporal!

### Auf einem Feldwege.

Ein nicht allzu menschenfreundlicher Edelmann, dessen Wagen auf einem schlechten und holperigen Feldwege zerbrochen war, konnte nicht mehr weiter fahren, und sah sich dadurch in nicht geringer Verlegenheit. Da kam einer sei-

ner Bauern zufällig des Weges dahergeritten, sprang dienstfertig vom Pferde, nahm ein Seil und band die schadhaften Stellen des edelmännischen Gefährts so klug und geschickt zusammen, daß der Landjunker ohne Gefahr seinen Weg fortsetzen konnte, und dem helfenden Bauersmann dafür seinen Dank beweisen wollte, indem er ihm einen Thaler hinreichte, mit den Worten: „Da, nehme dieses Geld zum Dank für deine Hülfe, und kaufe dir dafür einen neuen Strick.“ Lächelnd aber schüttelte der Bauer den Kopf und sagte: „Brauchen nicht zu danken, gestrenger Herr! Euer Gnaden haben sich um uns Bauern schon mehr als Einen Strick verdient!“

### Politikus.

Ueber dieses Wort sagt der bekannte, alte Wiener Volksprediger, Vater Abraham a Sancta Clara: „Gar weit irren thäte Jener nicht, welcher ein Geheimniß suchen wollte in dem ersten Buchstaben von politicus. So wie man ihn gemeinlich formirt oder bildet, ist er ein p; wenn man ihn umschlägt, ein q; das nun aufwärts, wird als d geschauet, und dieses wieder umgekehrt, wird ein h drauß. Solchergestalt soll vielleicht ein politicus geartet sein, daß er sich leicht in alle Model und Formen bequemen könne,

Sonnen-Aufgang.

Den 2. um 5 Uhr 19 Min.  
Den 9. um 5 Uhr 29 Min.  
Den 16. um 5 Uhr 39 Min.  
Den 23. um 5 Uhr 49 Min.  
Den 30. um 5 Uhr 59 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 2. um 6 Uhr 39 Min.  
Den 9. um 6 Uhr 25 Min.  
Den 16. um 6 Uhr 10 Min.  
Den 23. um 5 Uhr 55 Min.  
Den 30. um 5 Uhr 40 Min.

**Herbstmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds- und muthmaßliche Bitterung.
St. M.		St. M.	St. M.	St. M.
<b>Samstag</b>	1 Egidius, Berena	1 Adelpbus, Bi.	13 25	
35. Die zehn Ausfägigen. Luf. 17, 11-19.		Luf. 7.		
<b>Sonntag</b>	2 14 Absalon	2 15 Stephan, Kg	13 21	
<b>Montag</b>	3 Mansuetus	3 Mansuetus	13 18	Letztes Viertel den 2., um 5 Uhr 18 Min. Morg.
<b>Dienstag</b>	4 Moyfes	4 Rosalia, F.	13 14	— Abwechfelnd.
<b>Mittwoch</b>	5 Achilles	5 Laurent., Just.	13 11	
<b>Donnerstag</b>	6 Magnus	6 Zacharias, Bi.	13 7	
<b>Freitag</b>	7 Eunigunda	7 Regina, F.	13 3	
<b>Samstag</b>	8 Maria Geburt	8 Maria Geburt	12 0	
36. Der ungerechte Mammon. Matth. 6, 24-34.		Luf. 14.		
<b>Sonntag</b>	9 15. Athy., Loth	9 16. Gorgontus	12 56	Neumond den 9., um
<b>Montag</b>	10 Sibylla	10 Namen Maria	12 53	2 Uhr 24 Min. Morg. —
<b>Dienstag</b>	11 23. Christmann	11 Protus, M.	12 50	Geiter, mit Gewittern.
<b>Mittwoch</b>	12 Tobias	12 Bona	12 46	
<b>Donnerstag</b>	13 Maternus	13 Maternus, Bi.	12 43	
<b>Freitag</b>	14 † Erhöhung	14 † Erhöhung	12 39	
<b>Samstag</b>	15 Nicodemus, Petrus	15 Nicodemus, M.	12 35	
37. Vom Jüngling zu Nain. Luf. 7, 11-17.		Matth. 22.		
<b>Sonntag</b>	16 14. Eugenius	16 17. Cornal., Cyp.	12 31	
<b>Montag</b>	17 Lambert	17 Franz, Wundm.	12 28	Stilles Viertel den 17.,
<b>Dienstag</b>	18 Melante, Richard.	18 Richardis	12 24	um 3 Uhr 38 Min. Morg.
<b>Mittwoch</b>	19 17. Esther	19 Front. Januarius	12 21	— Anhaltend schön.
<b>Donnerstag</b>	20 Justus	20 Eustachius	12 18	
<b>Freitag</b>	21 Matthäus	21 Matthäus	12 14	
<b>Samstag</b>	22 Mauritius	22 Mauritius	12 11	
38. Vom Wasserfächtigen. Luf. 14, 1-11.		Matth. 9.		
<b>Sonntag</b>	23 12. Adolph } <i>Orth.</i>	23 18. Linus } <i>Orth.</i>	12 6	
<b>Montag</b>	24 Robert } <i>Orth.</i>	24 Maria Gn. } <i>Orth.</i>	12 3	Bollmond den 24., um
<b>Dienstag</b>	25 Eleophas	25 Firminus, Bi.	12 59	2 Uhr 15 Min. Abends.
<b>Mittwoch</b>	26 Cyprian	26 Justina, F. M.	11 56	— Veränderlich.
<b>Donnerstag</b>	27 Cosmas, Dam.	27 Cosmas, Dam.	11 53	
<b>Freitag</b>	28 Wenceslaus	28 Wenceslaus	11 49	
<b>Samstag</b>	29 Michael	29 Michael, Erz.	11 46	
39. Das vornehmste Gebot. Matth. 22, 34-46.		Matth. 22.		
<b>Sonntag</b>	30 18. Hieronymus	30 19. Hieronymus	11 42	

Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Wage, den 23. um 6 Uhr 59 Min. Morg. — Tag- und Nachtgleich.

## Herbstmonat hat 30 Tage.

Mit Bäumen, obstbehangen,  
Rückt der September an;  
Der Kinder still Verlangen  
Sieht ihn mit Freuden nah'n.

Der Mutter weiße Schürze  
Stroht reichgefüllt bald;  
Des Obstes süße Würze  
Behaget Jung und Alt.

## SEPTEMBER. Herbstmonat.

Im Küchengarten setzt man die im vorigen Monat angegebene Arbeit fort, setz Winter-Kopfsalat und Blumenkohl an geschützten Orten, um im Frühjahr zu verfrachten; Portulacium-Kraut, Zuckerhut-Kraut, Kopfsohl und andere im Winter andauernde Arten, Esparioneren, gelbe Rüben, Kresse u. s. w. Man pflanzt Artischofen, Cardons, Erbseerren; häufelt den Sellerie, bindet Endivien, versetzt Federkohl und andere im August ausgesäete Arten. Obstbäume und Weinstöcke, deren Früchte zu viel mit Blättern bedeckt sind, werden abgeblattet, um den Früchten mehr Farbe zu geben und die Reifezeit zu befördern; man bereitet die Äcker für die im folgenden Monat zu pflanzenden Bäume. Die im Juli und Anfangs August reiften Rosenstöcke und andere werden aufgehoben. — Die frühen Obstsorten werden 8 bis 10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife abgenommen, eben so lang an einem luftigen Ort gelegt, bis die stärkste Gährung vorüber ist, dann an einem trockenen geschlossenen Orte aufbewahrt.

Im Blumengarten kann man Ende dieses Monats anfangen Blumenzwiebeln zu pflanzen.



35. Matthäus 18, 1-5.

36. Matthäus 6, 1-4.

39. Matthäus 5, 38-41.

37. Marcus 12, 41-44.

38. Matthäus 5, 33-37.

## Kuriose Zeitungsanzeige.

In einem Berliner Blatt, dem „Beobachter an der Spree“, stand unlängst folgende Anzeige: „Verwichenen Sonntag ist ein Regenschirm unter den Linden in Gedanken stehen geblieben; der ehrliche Finder wird hiemit freundlichst gebeten, solchen, gegen schuldbigen Dank, in der großen Friedrichstraße, No 325, abzugeben.“

Und auf einem Schilde in der Hauptstadt Wien war deutlich zu lesen: Anton Bayer, wasserdichter Hutfabrikant, was ganz unwillkürlich an die blasenden Instrumentenmacher erinnert, die einst mit großen Buchstaben an einem Hause der alten Stadt Straßburg prangten.

## Eine seltene Tänzerin.

In einem freundlich gelegenen Dorfe des Schiltigheimer Kantons ging's, zur Zeit der letzten Ziehung, gar lebhaft und lustig zu. Einige der Burschen hatten hohe Nummern gezogen, und feierten nun ihre Befreiung vom Kriegsdienste mit Gesang und Tanz und Gläserklang. Unter diesen Glückseligen befand sich auch der Urenkel einer dreißigjährigen Abnrau, die natürlich große Freude hatte an der allgemeinen Zufriedenheit ihrer zahlreichen Nachkommen-

schaft und gern in den frohen Jubel einstimmt. Sogar an Tanze nahm sie ihr bescheiden Theil, und walzte mit dem überglücklichen Urenkel, aber nur Ein Mal, rüstig herum, zur frohen Bewunderung aller Anwesenden, die ihr darob große Lobeserhebungen machten.

„Wann i nit so schlappichti Schweiß hätt ang'hett,“ meinte lächelnd die Urgroßmutter, „awwer myni Sonntagsschweiß, ze wärs noch besser gange mit 'm Daunze!“

## Mit h und ohne h.

Zwei Besenbinder, die ihre Waare nach der Stadt gebracht hatten, saßen, als der Verkauf zu Ende war, in einer Schenke zur Stärkung.

„Du,“ sagte der Eine, „wie machst du's nur, daß du Kalbsfleisch bestellen kannst, während ich mit Brod und Käse vorlieb nehmen muß? Wir binden doch, Einer wie der andere, bloß Besen.“ — „Ja, siehst du, Kamerad,“ entgegnete der zweite, „'s ist halt doch ein Unterschied: ich mache Besen und sieh!.“ Solches schrieb sich der Kamerad hinter's Ohr und machte für den nächsten Markttag nicht nur Besen, sondern auch Stiel. Traurig und niedergeschlagen kam er aber wieder ins Wirthshaus, mit einem Paß Besenstiele auf der Schulter,

## Sonnen = Aufgang.

Den 7. um 6 Uhr 9 Min.  
Den 14. um 6 Uhr 20 Min.  
Den 21. um 6 Uhr 31 Min.  
Den 28. um 6 Uhr 42 Min.



## Sonnen = Untergang.

Den 7. um 5 Uhr 26 Min.  
Den 14. um 5 Uhr 11 Min.  
Den 21. um 4 Uhr 58 Min.  
Den 28. um 4 Uhr 43 Min.

## Weinmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds = Viertel und muthmaßliche Witterung.
			St. M.	
Montag	1 Remigius	1 Remigius, Bi.	11 38	 Letztes Viertel den 1., um 6 Uhr 18 Min. Morg. — Schöne Tage.
Dienstag	2 Leodegarius	2 Schutzenselbst	11 34	
Mittwoch	3 Arnold	3 Gerhard, Abt	11 21	
Donnerstag	4 Franciskus	4 Franciskus, Be.	11 27	
Freitag	5 Aurelia	5 Placidus, M.	11 24	
Samstag	6 Abdias	6 Bruno, Fides	11 10	
40. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1-8.		Joh. 4.		 Neumond den 8., um 5 Uhr 8 Min. Abends. — Sturm und Regen.
Sonntag	7 19. Juditha	7 20. Rosentanzf.	11 17	
Montag	8 Placidus	8 Brigitta, W.	11 13	
Dienstag	9 8 Dionysius	9 Dionysius, Bi.	11 10	
Mittwoch	10 Gedeon	10 Francisc. Borg.	11 6	
Donnerstag	11 Burkhard	11 Amilianus	11 3	
Freitag	12 Maximinus	12 Walburga, F.	10 59	
Samstag	13 Pauline	13 Eduard, Kön.	10 56	
41. Die königliche Hochzeit. Matth. 22, 1-14.		Matth. 18.		 Erstes Viertel den 16., um 9 Uhr 33 Min. Ab. — Nebel.
Sonntag	14 20. Calixtus	14 21. Calixtus, P.	10 52	
Montag	15 Hartwig	15 Theresia, Aur.	10 49	
Dienstag	16 Gallus	16 Gallus, Abt	10 45	
Mittwoch	17 Joel	17 Hedwig, W.	10 42	
Donnerstag	18 Lucas, Ev.	18 Lucas, Ev.	10 38	
Freitag	19 Ptolomäus	19 Petrus v. Alcant.	10 34	
Samstag	20 Wendeltn	20 Wendeltn	10 31	
42. Des König. franzer Sohn. Joh. 4, 47-54.		Matth. 22.		 Vollmond den 24., um 0 Uhr 22 Min. Morg. — Regen.
Sonntag	21 21. Ursula	21 22. Ursula, F. M.	10 27	
Montag	22 Cordula	22 Cordula, F.	10 24	
Dienstag	23 Severin	23 Severinus	10 20	
Mittwoch	24 Salomea	24 Salomea	10 18	
Donnerstag	25 Crispinus	25 Crispinus	10 14	
Freitag	26 Amandus	26 Amandus, Bi.	10 10	
Samstag	27 Sabina	27 Frumentius, Be.	10 7	
43. Des Königs Rechnung. Matth. 13, 23-33.		Matth. 9.		 Letztes Viertel den 30., um 2 Uhr 53 Min. Ab. — Trüb und Nebel.
Sonntag	28 22. Simon, Jud.	28 23. Simon, Jud.	10 5	
Montag	29 Narcissus	29 Narcissus, Bi.	10 3	
Dienstag	30 Hartmann	30 Lucanus	9 59	
Mittwoch	31 Wolfgang	31 Wolfgang Fakt.	9 55	

Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion, den 23. um 3 Uhr 22 Minuten Abends.

## Weinmonat hat 31 Tage.

Von Alters her erfreuet  
Der Wein des Menschen Herz;  
Oktobers Thee zerstreuet  
Den Trübsinn und den Schmerz.

Ein jubelreiches Leben  
Im Weingelände schwärmt,  
Der Feuerfaß der Neben  
Das kalte Blut erwärmt.

## OCTOBER. Weinmonat.

Man pflanzt die verschiedenen Kraut- und Winterobst-Arten, Kopfsalat, bindet Cardons mit Stroh ein, häufelt Sellerie, reinigt die Spargelbeete von ihren alten Trieben, um sie, bei eintretender Kälte, mit Mist bedecken zu können. Sät über Winter Salat, Kresse, Erbsen, Winterneßel u. dgl. Ende Monats werden, bei trockenem Wetter, die Gemüße in ihre Winterquartiere gepflanzt; der zu kleine Erbsen kann mit einer leichten Bedeckung den Winter hindurch draußen bleiben.

Im Blumengarten werden die Blumenzwiebeln, als Tulpen, Hyazinthen, Crocus, Anemonen u. s. w., gepflanzt; Gladiolen, Tuberosen, Tigridien, Dralis, Dahlien u. dgl., heraus gegraben und an einem trockenen und frostfreien Orte aufbewahrt. Das Winterobst wird sorgfältig bei trockenem Wetter abgenommen, 10 bis 12 Tage an einen luftigen Ort gelegt, und dann an einem trockenen, der Luft nicht ausgesetzten und frostfreien Orte aufbewahrt. Mitte Monats sängt man an die Obstbäume und andere Bäume und Hirschräucher zu pflanzen; wenn dieselben noch Blätter haben, müssen diese entfernt werden.



40. Matthäus 18, 6 und 7.  
41. Lukas 19, 1-10.

42. Matthäus 15, 1-6.  
43. Markus 10, 1-12.

und sagte seufzend zu seinem Kollegen, der eben einen Schoppen Rothen verlangte: „Es will sie Niemand, und doch sind sie so glatt und eben!“ Da lachte der Kamerad hämisch und meinte: „Du närrischer Tölpel! Du hast mich falsch verstanden.“ Wir wollen's doch lieber mit dem Dummen halten, als mit dem Klugen und Pfiffigen.

## Abgetrumpft!

„Sagt mir doch, guter Freund, warum ist denn von jeher der Maurerschweiß so gar was Seltenes?“ fragte ein sich weise dünkender Spaßvogel einen Maurer, und dieser ertheilte die trockene Antwort: „Das kommt daher, weil so mancher Narr darnach fragt.“

## Wie ein Pfarrer seine Beichtkinder kennt

„Herr Pfarrer, es sind mir heute Nacht Kartoffeln von meinem Acker gestohlen worden,“ klagte ganz entrüstet ein Bauersmann, „und ich bin sicher, daß der Dieb in Ihre Gemeinde gehört.“

„So, so!“ verwunderte sich der Pfarrer, „ist der Acker ganz geleert worden?“

„Nein, Herr Pfarrer, nur theilweise,“ lautete die Antwort.

„Dann könnt Ihr darauf zählen,“ versicherte

der Pfarrer, „daß der Dieb nicht zu meiner Herde gehört, denn sonst wäre nichts übrig geblieben!“

## Das Rezept.

Einem berühmten Arzte der Hauptstadt klagte einmal ein von schmerzlichen Rheumatischen Geplagter seine Noth, und bat ihn, ihm ein Rezept gegen das Uebel zu verschreiben. Als der Kranke das Rezept erhalten und theuer bezahlt hatte, verabschiedete er sich, getröstet und voller Hoffnung, und hinkte wieder eben die Treppe hinunter, als der Doktor ihm mit lauter Stimme nachrief: „Lieber Freund, wenn das Rezept gute Wirkung hervorbringt, so sagt mir's doch, denn ich leide auch an der nämlichen Krankheit.“

## Großmutter und Enkelin.

Das Annabäbel, eine muntre, flinke Bauernbirne, war in der Küche mit dem Essen eifrig beschäftigt, da hörte sie plötzlich drinnen aus der Stube die alte, gebrechliche Großmutter rufen: „Annabäbel! Annabäbel!“ Bestürzt und ängstlich eilte sie an das Bett der Kranken, und fragte nach ihrem Begehre. „Ach, du lieber Himmel!“ jammerte die Großmutter, „mir wird's gar übel auf einmal! Ich sehe schon, 's geht zum Ende und ich muß sterben!“ „Um's Himmels-

Sonnen = Aufgang.

Den 4. um 6 Uhr 33 Min.  
Den 11. um 7 Uhr 4 Min.  
Den 18. um 7 Uhr 13 Min.  
Den 25. um 7 Uhr 26 Min.



Sonnen = Untergang.

Den 4. um 4 Uhr 34 Min.  
Den 11. um 4 Uhr 23 Min.  
Den 18. um 4 Uhr 13 Min.  
Den 25. um 4 Uhr 8 Min.

**Wintermonat.**

Evangelischer.		Kömisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Quarter und mutmaßliche Witterung.
			St. M.	
Donnerstag	1 <b>Aller Seiligen</b>	1 <b>Aller Seiligen</b>	9 53	
Freitag	2 <b>Aller Seelen</b>	2 <b>Aller Seelen</b>	9 49	
Samstag	3 <b>Theophylus</b>	3 <b>Hubertus, B.</b>	9 46	
44. Vom Zinsgrofchen. Matth. 22, 15-22.		Matth. 13.		
<b>Sonntag</b>	4 <b>23 Reinhard</b>	4 <b>24 Carolus Vorr.</b>	9 43	
Montag	5 <b>Bertha, Mal.</b>	5 <b>Zacharias</b>	9 39	
Dienstag	6 <b>B Leonhard</b>	6 <b>Leonhard</b>	9 37	
Mittwoch	7 <b>Repomus</b>	7 <b>Florentius, Bi.</b>	9 33	Neumond den 7., um 10 Uhr 34 Min. Morg. —
Donnerstag	8 <b>henoch</b>	8 <b>4 gekrönte Märt.</b>	9 31	E turm.
Freitag	9 <b>Theodor</b>	9 <b>Theodor, M.</b>	9 27	
Samstag	10 <b>Philibert</b>	10 <b>Tryphonius, M.</b>	9 24	
45. Des Obersten Tochter. Matth. 9, 18-26.		Matth. 8.		
<b>Sonntag</b>	11 <b>24. Martin</b>	11 <b>25 Kirchweibsch</b>	9 22	
Montag	12 <b>Eunibert</b>	12 <b>Martinus, B.</b>	9 18	
Dienstag	13 <b>Bricius</b>	13 <b>Stanisl. Koska</b>	9 16	
Mittwoch	14 <b>Theodosius</b>	14 <b>Berenanda, F.</b>	9 13	
Donnerstag	15 <b>Leopold</b>	15 <b>Gertrud, Leopold</b>	9 9	Erstes Viertel den 15., um 2 Uhr 16 Min. Abends.
Freitag	16 <b>Othmar</b>	16 <b>Eucherius, Bi.</b>	9 7	Trüb.
Samstag	17 <b>Berthold</b>	17 <b>Gregor</b>	9 4	
46. Gräuel der Verwüst. Matth. 24, 15-28.		Matth. 13.		
<b>Sonntag</b>	18 <b>25. Christian</b>	18 <b>26 Odo, Abt</b>	9 2	
Montag	19 <b>Elisabetha</b>	19 <b>Elisabeth</b>	9 59	
Dienstag	20 <b>Johanna</b>	20 <b>Felix v. Valois</b>	8 57	
Mittwoch	21 <b>Maria Opfer.</b>	21 <b>Maria Opfer.</b>	8 54	
Donnerstag	22 <b>Cäcilla</b>	22 <b>Cäcilia, F. M.</b>	8 52	Vollmond den 22., um 10 Uhr 24 Min. Morgens.
Freitag	23 <b>Clemenz</b>	23 <b>Clemenz, B.</b>	8 49	— Trüb und kalt.
Samstag	24 <b>Christiana</b>	24 <b>Chryfogonus</b>	8 47	
47. Herbstfest.		Matth. 24.		
<b>Sonntag</b>	25 <b>26. Catharina</b>	25 <b>27 Catharina, F.</b>	8 44	
Montag	26 <b>Conrad</b>	26 <b>Conrad, Bi.</b>	8 42	
Dienstag	27 <b>Agricola</b>	27 <b>Columb., Severin</b>	8 40	
Mittwoch	28 <b>Günther</b>	28 <b>Softhenes, M.</b>	8 38	
Donnerstag	29 <b>Quirinus</b>	29 <b>Saturninus</b>	8 36	Letztes Viertel den 29., um 3 Uhr 14 Min. Morg.
Freitag	30 <b>Andreas</b>	30 <b>Andreas, Ap.</b>	8 34	Kalt und hell.

Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schügen, den 22. um 6 Uhr 10 Minuten Morgens

## Wintermonat hat 30 Tage.

Zum freien, fetten Jagen  
Nun der No vember er winkt;  
Das Wild ist zu beklagen,  
Das schwergetroffen stinkt!

Wohl gibt es gute Bissen,  
Die man nicht leicht verschmäht;  
Dies tröstet das Gewissen,  
Und Reue kam' zu spät.

### NOVEMBER. Wintermonat.

Die Gemüse müssen unfehlbar eingräumt, Kopfkohl und Kraut in Beeten nahe zusammen eingeschlagen und ehe die starke Kälte kommt, mit Stroh bedeckt werden, damit man zu jeder Zeit holen könne. Man misst und grabt über Winter um, bedeckt die Artischoken und Gardens mit langem Mist, Laub oder Schüttelstroh. Wenn die Erde nicht gefroren ist, kann man noch Erbsen und gelbe Rüben säen; man sät den letzten Winter-Kopfsalat; pflanzt Bäume und Gesträuche bis die Erde gefriert; reinigt die alten Bäume von dem Moos, alter Rinde und trockenem Holz, grabt die Erde an den Bäumen um, bringt verweilten Dünger zu den Wurzeln ohne sie zu berühren. Zieht an den betreten Feldern Wassergräben und macht Senkgruben, zerschlägt die vorbandenen Erdschollen. Die Weiden düngt man mit kurzem Mist, ebnet die Maulwurfsbaufen, und streut auf die leeren Plätze Gras-samen. Schneidet die Weidenbäume, macht Stecklinge und pflanzt diese gleich. Legt die Feigenbäume, Rosenkämme u. dgl. in die Erde. In der Dölkammer müssen die Früchte untersucht und die faulen entfernt werden; dieses muß alle 14 Tage geschehen.



### Allerheiligen: Reformationstext.

44. Matthäus, 17, 24-27.  
45. Lukas 18, 28-30.

46. Lukas 12, 13-21.  
47. Herbsttext.

wissen, liebste Großmutter“, bat seufzend das Annahärbel, „thut das doch jetzt noch nicht, und wartet lieber bis nach der Kirnmeß! Ihr würdet uns alle Freuden ja verderben!“

„Nichts weiter als eine Diele wand!“ antwortete ganz gelassen der Thig, und ging ruhig fürbaß.

### Des Pfarrers Hut.

Ein amerikanischer Pfarrer, der im Lande herumreiste und an öffentlichen Orten predigte, ließ, nachdem er die Rede geschlossen, seinen Hut in der Versammlung herumgehen, um Gaben zu sammeln für eine wohlthätige Stiftung. Jedoch der Hut kam wieder leer in seine Hände zurück. Da rüttelte und schüttelte er den sonderbaren Opferstock, und stürzte ihn auf den vor ihm stehenden Tisch, um den Zuhörern zu beweisen, daß sich nichts darin befände; sodann sprach er laut und feierlich: „Dem Himmel sei's gedankt, daß ich doch wenigstens meinen Hut wieder bekommen habe, nachdem er durch solche Hände gewandert!“

### Gute Antwort.

„Kannst du mir's sagen, Thig,“ rief ein Bauer aus seinem Garten über die Diele wand hinüber, „was für ein Unterschied ist zwischen einem Juden und einem Spitzbuben?“

### Große und kleine Räthselnüsse, zum leichten Aufknacken.

(Vorwärts und rückwärts die zwei ersten.)

#### I.

Ein Sohn der Nacht; mit düstern Angesichte  
Durchzieht er Feld und Flur und Wald,  
Wehrt überall der Sonne mildem Lichte,  
Das ihn bekämpfet mit Gewalt. —  
Und wenn er flieht, erwacht nach allen Seiten  
Was diese Laute, rückwärts jezt, bedeuten,  
Erfüllt mit Lust die öde, kahle Flur  
Und regt sich kräftig rings in der Natur.

S. B.

#### II.

Das Wörklein nenne mir, der Andacht fromm entlossen;  
Wo belend sich der Glaub'gen Herz ergossen,  
In des erhabnen Doms geweihten Hallen,  
Hörst du's beim Gottesdienst erschallen.  
Nun lese rückwärts, und du hast genannt  
Das Weib, durch erste Neugier wohlbekannt.

S. B.

Sonnen-Aufgang.

Den 2. um 7 Uhr 35 Min.  
Den 9. um 7 Uhr 43 Min.  
Den 16. um 7 Uhr 50 Min.  
Den 23. um 7 Uhr 54 Min.  
Den 30. um 7 Uhr 56 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 2. um 4 Uhr 4 Min.  
Den 9. um 4 Uhr 1 Min.  
Den 16. um 4 Uhr 2 Min.  
Den 23. um 4 Uhr 5 Min.  
Den 30. um 4 Uhr 10 Min.

**Christmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	St. M.	
Samstag	1 Eligius	1 Eligius, St.	8 32	
48. Christi Einzug in Jerusal. Matth. 21, 1-9.		Luf. 21.		
<b>Sonntag</b>	2 1. Adv. Candidus	2 1. Adv. Bibiana	8 31	
Montag	3 Franzisc. Xaver.	3 Franzisc. Xaver.	8 28	
Dienstag	4 B Barbara	4 Barbara	8 27	
Mittwoch	5 Otto	5 Sabbas	8 25	
Donnerstag	6 Nicolaus	6 Nicolaus	8 24	Neumond den 7., um
Freitag	7 Werner	7 Ambrosius, B.	8 24	5 Uhr 34 Min. Morg. —
Samstag	8 Maria Empf.	8 Maria Empfängn.	8 24	Hauch und Sturm.
49. Zeichen des Gerichts. Luf. 21, 23-36.		Matth. 11.		
<b>Sonntag</b>	9 2. Adv. Joachim	9 2. Adv. Valeria	8 22	
Montag	10 Aaron	10 Melchiad., P. M.	8 20	
Dienstag	11 Damascus	11 Damascus	8 19	
Mittwoch	12 Walther	12 Synesius	8 16	
Donnerstag	13 Lucia	13 Odilla, F.	8 16	
Freitag	14 Nicastus	14 Lucia, F.	8 15	
Samstag	15 Jonathan	15 Mesmin, Abt	8 14	Erstes Viertel den 15., um 4 Uhr 51 Min. Morg. — Duftig und kalt.
50. Johannes im Gefängniß. Matth. 11, 2-10.		Joh. 1.		
<b>Sonntag</b>	16 3. Adv. Adelheid	16 3. Adv. Adelheid	8 14	
Montag	17 Lazarus	17 Lazarus, B.	8 13	
Dienstag	18 Buntbald	18 Gratianus, Bi.	8 13	
Mittwoch	19 Quat. Emerinus	19 Fronf. Nemesius	8 13	
Donnerstag	20 Abraham	20 Philogon	8 12	
Freitag	21 Thomas	21 Thomas	8 12	Vollmond den 21., um
Samstag	22 Dagobert	22 Judith	8 12	8 Uhr 43 Min. Abends. — — Schnee und kalt.
51. Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19-28.		Luf. 3.		
<b>Sonntag</b>	23 4. Adv. Victoria	23 4. Adv. Victoria	8 12	
Montag	24 Adam, Eva	24 Adam, Eva	8 12	
Dienstag	25 <b>Christtag</b>	25 <b>Christtag</b>	8 13	
Mittwoch	26 <b>Stephans</b>	26 <b>Stephans</b>	8 13	
Donnerstag	27 Johannes, Ev.	27 Johannes, Ev.	8 13	
Freitag	28 Kindleintag	28 Unschuld. Kindl.	8 14	Rehtes Viertel den 28.,
Samstag	29 Arifarchus	29 Thomas v. Cant.	8 15	um 7 Uhr 33 Min. Abends, Gell und kalt.
52. Simon u. die Prophetin Hanna. Luf. 2, 33-40.		Luf. 2.		
<b>Sonntag</b>	30 David	30 David	8 16	
Montag	31 Sylvester	F 31 Sylvest., Melanie	8 17	

Die Sonne tritt aus dem Schügen in den Steinbock, den 22. um 0 Uhr 59 Min. Morg. — Kürzester Tag.

## Christmonat hat 31 Tage.

Das Dukend, gutgezählet,  
Macht der Dezember voll;  
Der Wegger wird bestellt,  
Damit er schlachten soll.

Er sorgt für Mund und Magen  
Durch seine blut'ge That;  
Wer kann den Mord beklagen,  
Den er begangen hat?

D. 5....

### DECEMBER. Christmonat.

Wenn die Erde nicht gefroren ist, sät man noch Kresse, Spargeln, Petersilien, Erbsen u. s. w., nicht die Beete, worin man im Frühjahr Spargeln pflanzen will, füllt mit Laub und Mist und macht Rinnen in dieselben. Mit dem über Winter umgraben und Rinnenmächden wird fortgefahren; von dem in Keller eingeschlagenen Gemüse müssen die faulen und trockenen Blätter entfernt werden; dieses muß ein bis zwei Mal jeden Monat geschehen. Die noch nicht eingegrabenen jarten Rosen müssen eingegraben oder eingehunden werden. Rhododendren, Nalzen, Kalmiten u. a. werden mit Tannenzweigen oder Schilfrohr bedeckt; die Blumenweibeln mit kurzem Mist. Man legt Mistbeere an, um Monat-Reisig, Salat und Gurken zu säen. Auf den Feldern und Wiesen, wenn die Kälte eingetreten ist, fügen Mist, Gassen- und Schlamm-Erde fügen, auch die Klee-äcker mit kurzem Mist düngen, und Dünger für die Wurzelgewächse ansähen. Erdbeeren, worin man die Wäben und andere Wurzelgewächse vor der Kälte bewahrt, füllt mit Erde bedeckt halten. Auf den Wiesen werden die Abzugs- und Bewässerungsgräben aufgethan.



48. Römer 3, 23-26.

49. 1 Timotheus 2, 4-6.

50. Jeremias 31, 31-34.

51. Jesajas 62, 10-12.

Christtag: Epyeter 1, 3-6.

Stephanstag: 2 Petri 1, 3-11.

52. 1 Petri 1, 13-25.

### III.

Es sind zwei kleine Fensterlein  
In einem großen Haus,  
Da schaut die ganze Welt hinein,  
Die ganze Welt heraus.  
Ein Maler sitzt immer dort,  
Kennt seine Kunst genau;  
Malt alle Dinge fort und fort  
Weiß, schwarz, roth, grün und blau.  
Dieß malt er eckig, Jenes rund,  
Lang, kurz, wie's ihm beliebt;  
Wer nennet all' die Farben und  
Die Formen, die er giebt?  
Ein Zauberer ist's, ich sag' es kühn!  
Was saßt der Erde Schooß,  
Das saßt er auf ein Fleckchen hin,  
Wie eine Linse groß. —  
Und was der Hausherr denkt und fleht,  
Malt er an's Fenster an,  
Daß Jeder, der vorübergeht,  
Es deutlich sehen kann.  
Und freut der Herr im Hause sich,  
Und nimmt der Schmerz ihn ein,  
So zeigen öfters Verlen sich  
In beiden Fensterlein.  
Ist schönes Wetter, gute Zeit,  
So sind sie hell und lieb,

Doch wenn es stürmet, fröstelt, schneit,  
So werden sie gar trüb. —  
Und geht des Hauses Herr zur Ruh,  
Dann brauchet er kein Licht;  
Da schlägt der Tod die Läden zu,  
Und, ach, das Fenster bricht!

### IV.

Mit **M** gehört's zum Pflanzenreich,  
Und stammt mit **S** vom Vater,  
Mit **L** hat man's am liebsten reich —  
Wer ist des Wörtleins Rath'er?

### V.

Es dient mit **H** zum Schlagen,  
Gemahnt mit **J** an Klagen,  
Und wird ein **R** vorangestellt,  
So ist's gar selten reich erhalt;  
Und ohne **H** und **J** und **R**  
Sieht's richtig jetzt als Vogel da.

### VI.

Mit **L** zählt's zu den Bäumen,  
Und ist mit **N** ein Kleid,  
Mit **B** kann's tüchtig räumen,  
Macht hoch die Wellen schäumen;  
Mit **B** hält man's beim Überlap bereit.

(Die Auflösung folgt am Schlusse der Erzählungen.)

## Kalender der Juden.

Das 5626te, und Anfang des 5627ten Jahres der Welt.

1865.		Neumonde und Feste.	1866.		Neumonde und Feste.
Sept.	21	1 <i>Tisri</i> . Neujahrsfest 5626.*	Mai.	3	8 . . Schülerfest (Lag-Beomer).
—	22	2 . . Zweites Neujahrsfest.*	—	15	1 <i>Sivan</i> .
—	23	3 . . Fasten Gedaljah.	—	20	6 . . Pfingstfest.*
—	30	10 . . Versöhnungsf. Langer Tag.*	—	21	7 . . Zweites Pfingstfest.*
Okt.	5	15 . . Lauberhüttenfest.*	Juni	14	1 <i>Tamuz</i> .
—	6	16 . . Zweites Lauberhüttenfest.*	—	30	17 . . Fasten. Tempel-Eroberung.
—	11	21 . . Palmfest.	Juli	13	1 <i>Ab</i> .
—	12	22 . . Lauberhüttenfest's Ende.*	—	21	9 . . Fasten. Tempel-Zerstörung.*
—	13	23 . . Gesetzesfreude.*	Aug.	12	1 <i>Elul</i> .
—	21	1 <i>Marchesvan</i> .	Sept.	10	1 <i>Tisri</i> . Neujahrsfest 5627.*
Nov.	19	1 <i>Kislev</i> .	—	11	2 . . Zweites Neujahrsfest.*
Dez.	13	25 . . Tempelweihe.*	—	12	3 . . Fasten Gedaljah.
—	19	1 <i>Thebeth</i> .	—	19	10 . . Versöhnungsf. Langer Tag.*
—	27	10 . . Fasten. Belagerung Jerusal.	—	24	15 . . Lauberhüttenfest.*
<b>1866.</b>			—	25	16 . . Zweites Lauberhüttenfest.*
Jan.	17	1 <i>Schebat</i> .	—	30	21 . . Palmfest.
Febr.	16	1 <i>Adar</i> .	Okt.	1	22 . . Lauberhüttenfest's Ende.*
—	28	13 . . Fasten Esther.	—	2	23 . . Gesetzesfreude.*
März	1	14 . . Freudentag.*	—	10	1 <i>Marchesvan</i> .
—	2	15 . . Schuschan Purim.	Nov.	9	1 <i>Kislev</i> .
—	17	1 <i>Nisan</i> .	Dez.	3	25 . . Tempelweihe.*
—	31	15 . . Osterfest.*	—	9	1 <i>Thebeth</i> .
April	1	16 . . Zweites Osterfest.*	—	18	10 . . Fasten. Belagerung Jerusal.
—	6	21 . . Siebentes Osterfest.*	<b>1867.</b>		
—	7	22 . . Osterfest's Ende.*	Jan.	7	1 <i>Schebat</i> .
—	16	1 <i>Ijar</i> .			

Die mit einem \* bezeichneten Tage werden strenge gefeiert. Der auf einen Sabbath fallende Fasttag wird auf den folgenden Tag verlegt.

### Anmerkung zum Juden-Kalender.

Die Juden pflegen in ihrer Zeitrechnung von Anfang der Welt, sowohl als in ihrer Handels-Zeitrechnung, den Anfang des Jahres allezeit von dem 1sten *Tisri* an zu rechnen, und alle ihre Scheine, Briefe und andere Handlungen und Verträge werden unter ihnen nach eben der Rechnung datirt. Bis zur Zeit des Ausgangs der Kinder Israel aus Aegypten war auch wirklich dieser Monat der erste Monat; man hielt die Herbstzeit für den Anfang des Jahres, indem die Alten durchgehends glaubten, daß die Welt zur

Zeit des Aequinoctii, im Herbst, geschaffen worden. Welt aber der Ausgang der Kinder Israel in dem Monat *Abib* hernach *Nisan* genannt, geschah, wurde diesem Monat hinfort die Ehre gegeben, so daß er von den Israeliten für den ersten Tag des Jahres, nämlich in geistlichen Sachen, gehalten wird. Im Kirchenjahr ist daher der *Nisan* der erste Monat, und der *Tisri* der siebente; hingegen in Civil- oder weltlichen Jahr ist *Tisri* der erste Monat und der *Nisan* der siebente.